HERZLICH WILLKOMMEN

zum Smart Cities Vernetzungstreffen

„Smarte Quartiersentwicklung"

16. Mai 2023 in Innsbruck

Moderation

Programm-Manager
Heinz Buschmann

https://smartcities.at/

Programm

Ab 08:45 Uhr	*Ankommen & Registrierung mit Getränken und Frühstück*
09:00 – 09:30	**Begrüßung** Daniela Kain & Heinz Buschmann, Klima- und Energiefonds Markus Pollo - Geschäftsführer Neue Heimat Tirol
	Eröffnung Uschi Schwarzl - Stadträtin und Thomas Zajc - Leiter des Büros der Magistratsdirektorin Innsbruck
09:30 – 09:50	**Impulsvortrag zum Schwerpunktthema "Smarte Quartiersentwicklung"** Sabine Erber, Energieinstitut Vorarlberg
09:50 – 10:30	**Impulse & Austausch. Highlight - Projekte zu smarter Quartiersentwicklung** Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Umsetzung • **ZuZugLeben:** Gerhard Hofer - E7, Ernst Rainer - Büro für resiliente Raum- und Stadtentwicklung, Hermann Reichhold - ÖBB • **BAREWO:** Inge Strassl - SIR, Wigand Gössling - StadtLABOR GmbH
10:30 – 10:50	*Kaffee & Tee-Pause mit Snacks*

10:50 – 11:30	• **Stadtkern_PLUS:** Helene Scheller - Stadt Wien, MA 25 Technische Stadterneuerung • **Speak Smart:** Emese Malzer-Papp - Uni Innsbruck, Harald Malzer - Neue Heimat Tirol
11:30 – 12:05	**Aktuelle Förder- und Finanzierungsangebote des Bundes (Angebot für klimafitte Stadtentwicklung)** Heinz Buschmann, Programmmanagement, Klima- und Energiefonds Alexander Pöltl - FFG
12:05 – 13:00	*Mittagessen im Foyer - bei Schönwetter auf der Dachterrasse*
13:00 – 16:00	**Workshop "Quartiere zusammen entwickeln – Neue Rollen und Aufgaben"** Christian Peer, Mara Haas, Andreas Bernögger, Werkstatt für soziale Innovation und nachhaltige Transformation in der Stadtentwicklung – TU Wien
ab 16:00	*Vernetzung und Ausklang mit Getränken & Fingerfood*
17:00 Uhr	***Offizielles Ende***

Begrüßung - Innsbruck

- **Markus Pollo** – Geschäftsführer, Neue Heimat Tirol

Intro: Stadt Innsbruck meets Smart Cities

- **Uschi Schwarzl** - Stadträtin
- **Thomas Zajc** - Leiter des Büros der Magistratsdirektorin Innsbruck

INNS' BRUCK

Smarte Quartiersentwicklung

Der Versuch einer allmählichen Transformation von Einfamilienhausgebieten in zukunftsfähige Quartiere

Energieinstitut Vorarlberg, DI Sabine Erber

Partner:

- Research Studio Austria Forschungsgesellschaft
- Stadt Salzburg
- Architekt Schweizer
- pulswerk

Wir beraten, bilden und forschen für sinnvollen Energieeinsatz und erneuerbare Energieträger.

powered by klima+ energie fonds

Energieinstitut Vorarlberg

Bestand optimal nutzen

powered by klima+ energie fonds

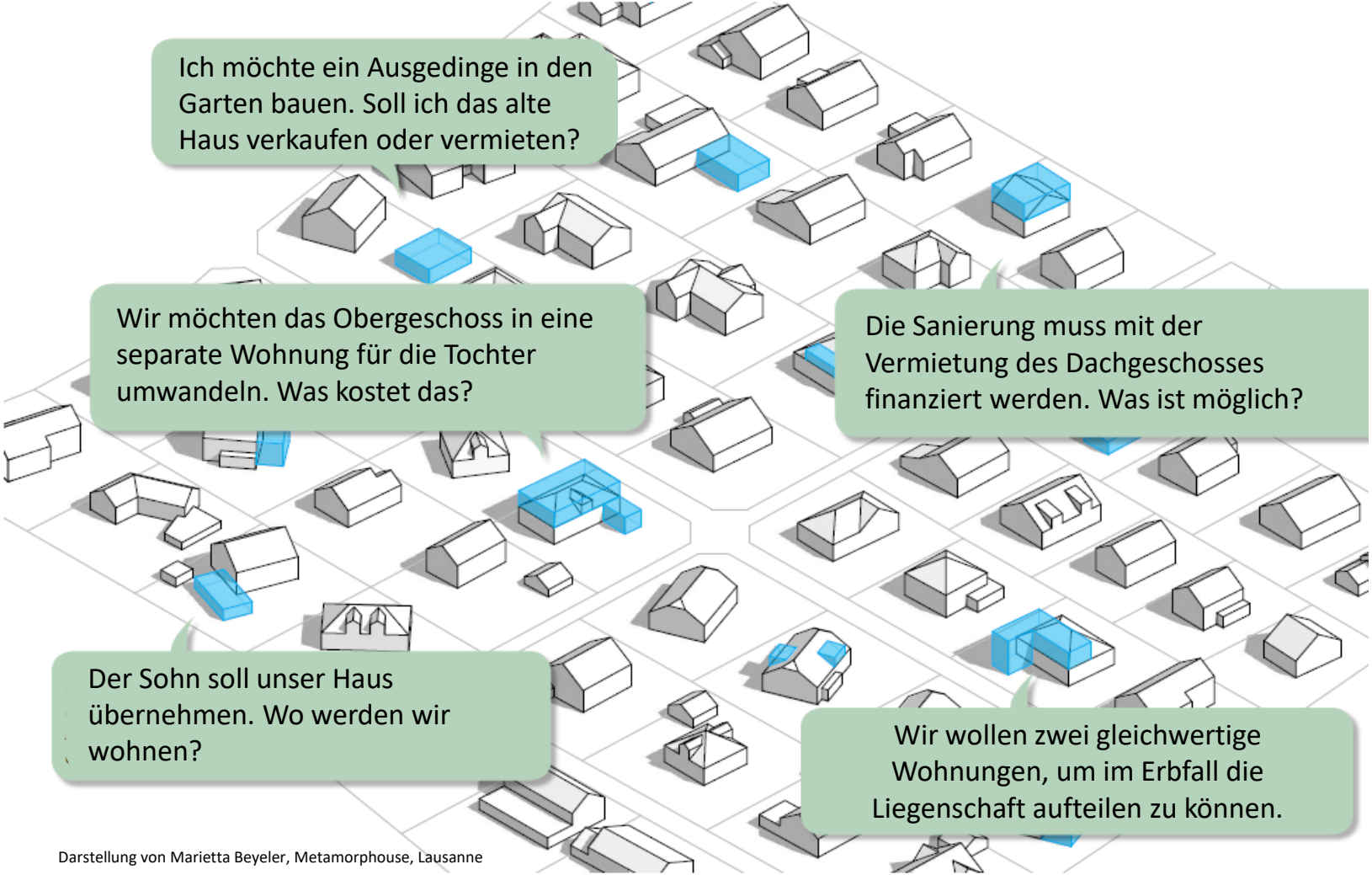
Status Quo in Vorarlberg

Anzahl der Wohneinheiten mit Hauptwohnsitzangabe in Vorarlberg nach Größe + Bauperiode (Stand 2011)

VORARLBERG	Wohnungen ges. (Haupt-wohnsitz)	Bauperiode							
Gebäudegröße		vor 1919	1919 bis 1944	1945 bis 1960	1961 bis 1970	1971 bis 1980	1981 bis 1990	1991 bis 2000	2001 und später
Zusammen	153.200	14.800	7.900	15.200	20.100	25.300	20.200	26.900	22700
1 WE	58.300	5.500	2.200	6.200	7.700	8.200	10.200	9.500	8700
2 WE	25.800	5.000	2.200	3.900	4.700	4.300	1.500	2.200	2000
3 bis 9 WE	45.400	4.000	3.200	4.300	4.600	5.500	6.000	10.000	7700
10 bis 19 WE	16.400	200	200	600	1.800	4.000	1.900	4.400	3300
20 und mehr WE	7.300	100	200	300	1.300	3.300	500	600	1000

- insgesamt ca. 84.100 Wohneinheiten in EFH/ZFH der Baujahre 1919 bis 2011, nur kleiner Teil ist bereits saniert
- sollen 50% der Wohneinheiten in MFH bis 2040 saniert werden, so sind das fast 2.500 Einheiten pro Jahr

Energieinstitut Vorarlberg

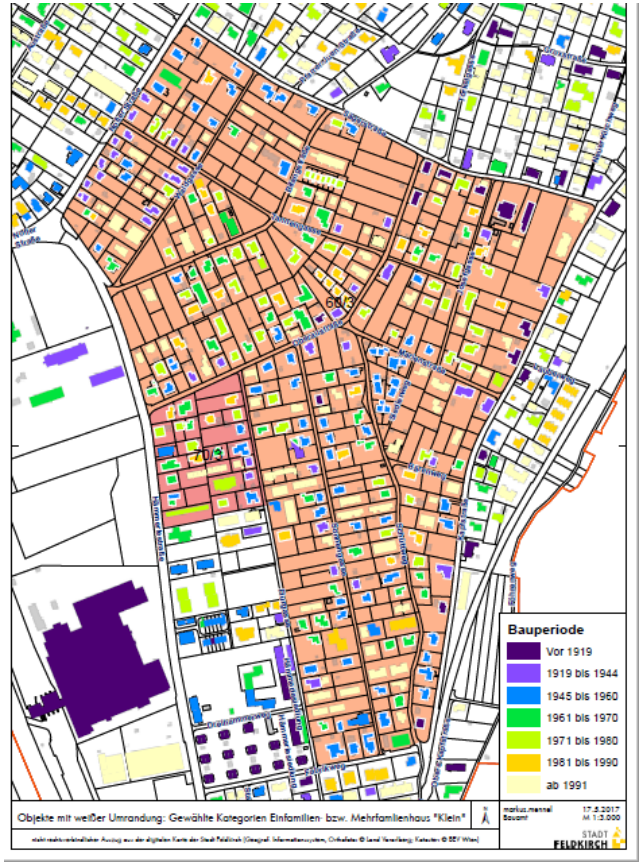


Darstellung von Marietta Beyeler, Metamorphouse, Lausanne

Energieinstitut Vorarlberg

Pilotgebiet Giesingen Feldkirch

Auswahl eines geeigneten Pilotgebietes nach Baualtersklassen und Bewohnerinnenstruktur



- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Unterschiedliche Baualter (1945 – 1970)
- Unsaniert, unternutzt
- Ca.250 Gebäude

Energieinstitut Vorarlberg

BONSEI!

Bestand optimal nutzen. Sanierung energieeffizient implementieren

1
Person wohnt im Pilotgebiet 2018 auf 63,5 m²

250
Eigentümer wurden vom Bürgermeister angeschriebe n

21
Haushalte wünschten nach Rundschreiben eine Beratung

41
Zusätzliche Personen könnten in diesen Haushalten mit dann 41 m² pro Nase leben

Energieinstitut Vorarlberg

Ablauf einer Beratung

Projekt BONSEI! Bestand optimal nutzen. Sanierung energieeffizient implementieren

1. Kontaktaufnahme mit dem Energieinstitut
2. Kostenloses Erstgespräch vor Ort
3. Bauleute entscheiden, ob sie weitere Beratung wünschen
4. BONUS-Beratung durch Architekt*innen bis zu 15 Stunden
5. Alternative Entwürfe zu Erweiterungen und separaten Erschließungen

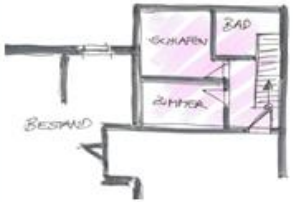
Energieinstitut Vorarlberg

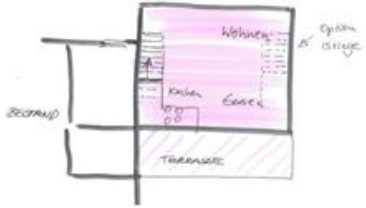
Übersicht Ausbaumöglichkeiten

	Bestand		Option 1	Option 2	Option 3 a+b	Option 3 c
Bewohner-struktur						
	Fläche Bestand		Fläche Ausbau	Fläche Ausbau	Fläche Ausbau	

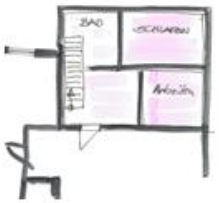
Pläne / Skizzen

Option 3 a (Stiege links)
Option 3 b (Stiege rechts)





Option 3 c (Flachdach)



Schnitt und Schatten Flachdachvariante

Gebäude

- Es entsteht eine zusätzliche Wohnung die etwa 80 oder 70m² und eine 18m² bzw. 28m² große Terrasse besitzt
- am Bestand ändert sich für den Neubau nichts (Modernisierung nach eigenen Bedürfnissen möglich)
- Versetzen der Außenwand der Garage in Richtung Nachbar im Norden, so dass diese Wand 3m von dessen Grundgrenze entfernt ist (mit der derzeitigen Außenwandstärke ist der aktuelle Abstand nahezu 3m)
- Die bestehende Garage sowie der Unterstellplatz werden zum Wohnraum ausgebaut

Wohnraum für 3 Generationen in Gisingen

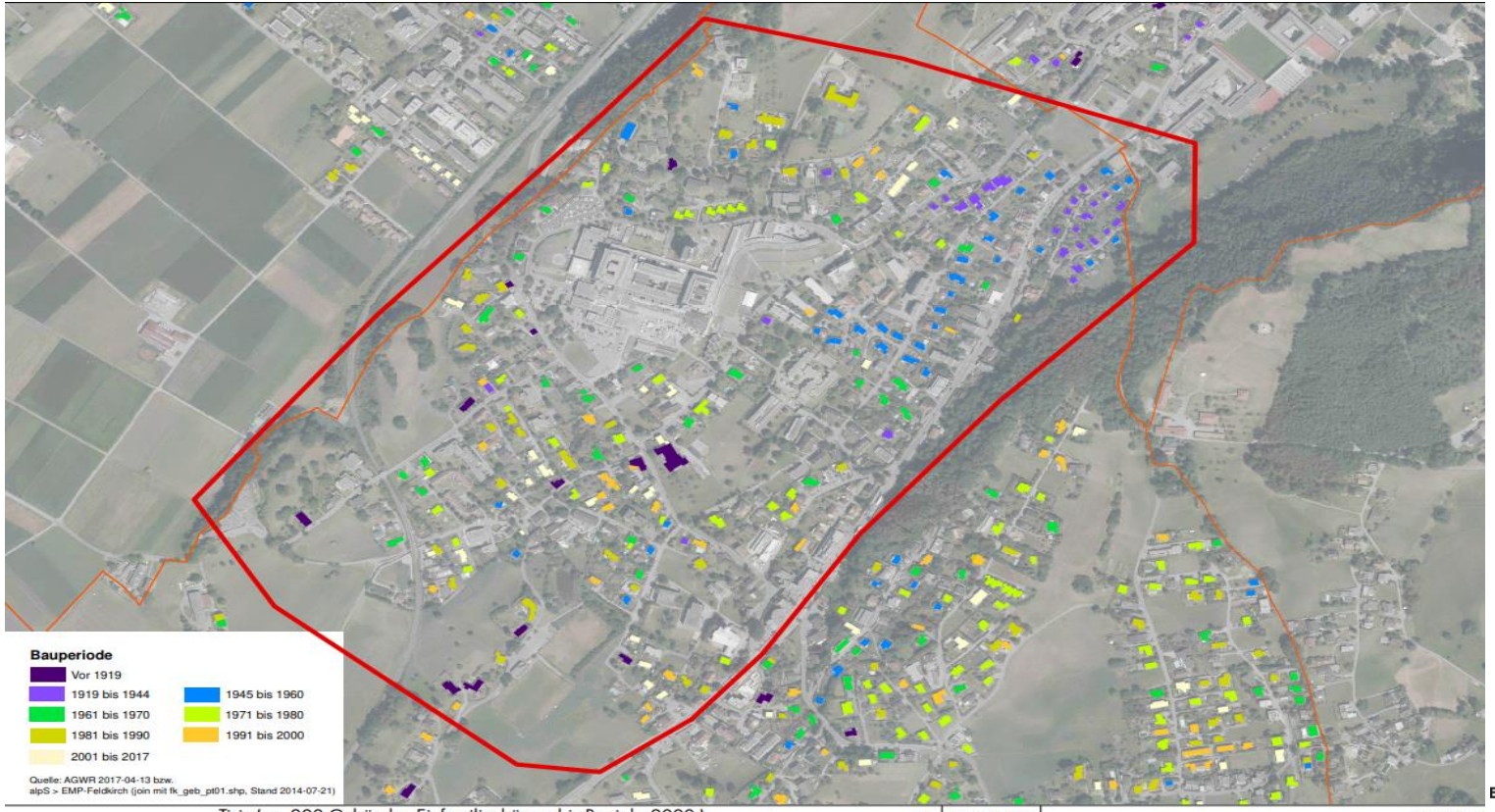
Schaffung von Wohnraum in der ehemaligen Tenne

- Baujahr 1909
- Sanierung Haupthaus 2011

Energieinstitut Vorarlberg | © 2020

Bestand optimal nutzen - Umwelt stärken.

Neue Themen – neues Projekt Gebiet: Tisis



Energieinstitut Vorarlberg

Tisis: Maßnahmen aus REK

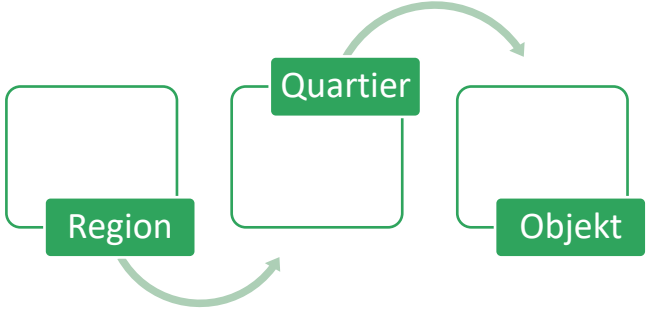
Neue Themen – Stadtplanung

Energieinstitut Vorarlberg

Stadtnatur

Neue Themen – grüne Infrastruktur

- Übergeordnete Verbindungen und Vernetzungen - Wald, Grünland, Moore, Gewässer, Schutzgebiete
- Straßen- und Alleebäume, Stadtwälder
- hochwertige öffentliche und private Grünflächen,
- Hecken, Einzelbäume, grüne Dächer und Fassaden,
- Teiche, Retentionsbereiche, Bäche etc.
- Plätze und Treffpunkte, zum Teil versiegelt



Kennwerte: Grünraumversorgung, Grünqualität, Grünflächenfaktor, Grünerreichbarkeit

Energieinstitut Vorarlberg

Mobilitätskonzepte und –beratung

Quartiers-/Bauplatzbezogene Themen

- Stellplatzkonzepte (Kfz und Rad u.a.): Qualität und Quantität
- Elektroladestationen
- Bewusstseinsbildung / Kommunikation / Information
- Verhaltensökonomie - Nudging
- Logistik und Zustelldienste
- Angebot an Leihservices/Sharing-Systemen
- Durchwegung und Anbindung an das bestehende Fuß- und Radwegenetz
- Aufenthaltsqualitäten im Quartier/am Bauplatz

Energieinstitut Vorarlberg

Was sind die Ziele der BONUS-Beratung?

Bestand optimal nutzen – Umwelt stärken

- Sanierungshindernisse beseitigen
- Leerstehende Flächen nutzbar machen
- Kostengünstigen Wohnraum ermöglichen
- Sanfte Verdichtung anstelle Neubau
- Baukultur & Ortsbild erhalten
- Artenvielfalt und sanfte Mobilität

Energieinstitut Vorarlberg

Wohnraum anbauen

Wenn jedes zehnte Haus Platz für eine zusätzliche Familie anbieten würde, bräuchte es in Österreich keine neuen Wohngebiete mehr

Umbauen, aufstocken oder anbauen ermöglicht …

- ✓ … mehrere Wohneinheiten zu schaffen
- ✓ … das Zusammenleben der Generationen
- ✓ … die Finanzierung einer notwendigen Sanierung
- ✓ … eine Wertsteigerung der Liegenschaft

Energieinstitut Vorarlberg

Leerstand nutzen

In Österreich stehen viele Immobilien leer. Gleichzeitig werden jeden Tag Flächen in der Größe von 6 Fußballfeldern zugebaut.

Die Belebung ungenutzter Häuser, Wohnungen und Dachböden ermöglicht ...

- ✓ ... zusätzlichen Wohnraum
- ✓ ... eine Wertsteigerung der Immobilie
- ✓ ... ein Zusatzeinkommen
- ✓ ... Bauschäden durch Leerstand zu vermeiden

Umgang mit Regenwasser

Die Rückhaltung von Regenwasser auf dem Grundstück schützt die Kanalisation vor Überlastung und unterstützt die Bewässerung in Trockenperioden.

Ein sinnvoller Umgang mit Regenwasser ermöglicht ...

- ✓ ... einen natürlichen Wasserkreislauf
- ✓ ... Versickerung und Rückhalt auf dem Grundstück
- ✓ ... ein Feuchtbiotop im Garten
- ✓ ... Wassernutzung mit Tonnen und Zisternen

Energieinstitut Vorarlberg

Flächen gemeinsam nutzen

Ein Parkplatz weniger schafft zusätzlichen Raum für Spielgeräte oder ein großes Hochbeet.

Die gemeinschaftliche Nutzung von Flächen ermöglicht ...

- ✓ ... Spielräume und Spielgeräte für mehrere Nachbarn
- ✓ ... Zusammenkünfte im Gemeinschaftsgarten
- ✓ ... einen gemeinsamen Gästeparkplatz
- ✓ ... kostensparendes Bauen

E-Lade-Infrastruktur einplanen

Elektro-Fahrzeuge und Ladestationen werden großzügig gefördert. Bei einem Umbau schafft die Errichtung einer Ladestation kaum Zusatzaufwand.

Eine private Ladestation ermöglicht ...

- ✓ ... sicheres und bequemes Laden beim Haus
- ✓ ... Kosteneinsparungen in Kombination mit Photovoltaik
- ✓ ... eine Investition für die Zukunft
- ✓ ... nachhaltige E-Mobilität

Energieinstitut Vorarlberg

Gut wohnen über Generationen

Informationsveranstaltung im Gasthof Löwen in Tisis im März 2022

- Sie überlegen, Ihr Haus zu sanieren, um in Zukunft Energiekosten zu sparen?
- Sie würden gerne eine weitere Wohneinheit schaffen, um Ihren Kindern eine Startmöglichkeit mit eigenen vier Wänden zu bieten?
- Sie denken darüber nach, Teile Ihres Hauses zu vermieten, und sich so die Erhaltung Ihres Hauses zu erleichtern?
- Sie würden Ihr Grundstück gerne für zukünftige Herausforderungen anpassen und gestalten?

Wohnraum optimal zu nutzen und für spätere Generationen zu sichern, beschäftigt heute viele Eigentümerinnen und Eigentümer. Wir möchten Sie als Hauseigentümer*in daher herzlich zur Informationsveranstaltung „Gut wohnen- über Generationen“ einladen.

Energieinstitut Vorarlberg

Beispiele in der Veranstaltung

Durch Aufstockung Platz für 3 Familien

VORHER

NACHHER

www.sanierungsgalerie.at

Planung: Arch. DI Hans Hohenfellner, Feldkirch

Energieinstitut Vorarlberg

Protokoll einer Beratung

Aufstocken, Anbauen oder Mietwohnung auf Zeit?

VAR. 1: Sanierung + Aufstockung	VAR. 2: Sanierung + Anbau barrierefrei	VAR. 3: Sanierung + Mietwohnung
501.000 €	518.000 €	306.000 € plus Miete

Energieinstitut Vorarlberg

Auswertung Beratungen Feldkirch

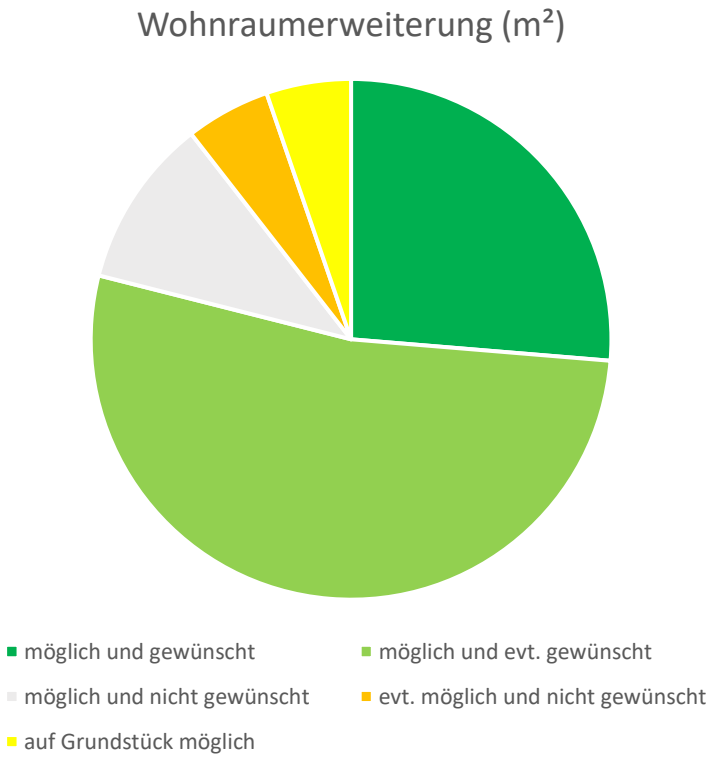
24 Beratungen durchgeführt

Empfohlene Maßnahme

19	Sanierung
1	Abbruch

Bauperiode

4	<1919
1	1919-1940
4	1940-1960
5	1960-1980
5	1980-2000



Auswertung Beratungen Feldkirch

Bewohnerinnen vorher 46/nachher 98, bzw. 122

	Erwachsene	Kinder	Senioren
Bestand	26	8	12
Prognose	58	35	5
maximal	68	54	
	Wohnfläche m²	**Pro Kopf m²**	**Grundstück m²**
Bestand	4079	89	18860
Prognose	4494	46	
maximal	5407	44	

Energieinstitut Vorarlberg

Entwurf eines Handbuchs für Sanierungslots*innen

Themenerweiterung Grünraum, Biodiversität und Mobilität

Energieinstitut Vorarlberg

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Impulse & Austausch:
Highlight - Projekte zu smarter Quartiersentwicklung

RSAFG

Research Studio **iSPACE**

Ausblick: Quartiersentwicklung BONANZA

BONus An Nachhaltige Zukunftsthemen Anpassen

Vernetzungstreffen Smart Cities Initiative Mai 2023

16.05.2023

Innsbruck

SAT

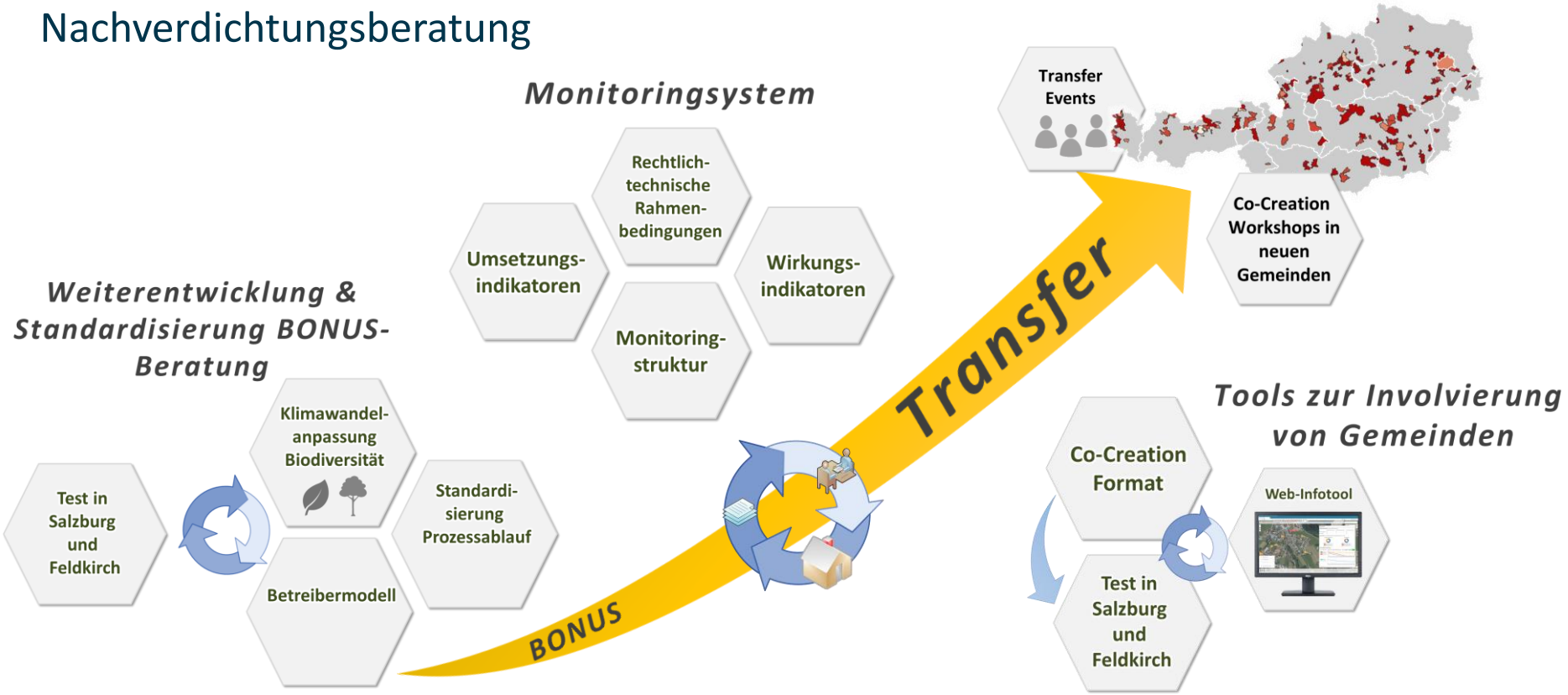
DSc

iSPACE

PCA

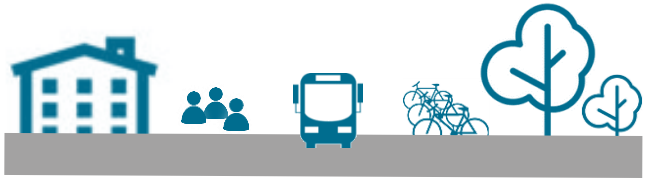
MoKnowLab

BONANZA: Transfer, Implementierung und Evaluierung einer gesamtheitlichen Nachverdichtungsberatung



Mehrwert für Gemeinden

- Anstoßen einer **qualitativ hochwertigen Weiterentwicklung** des Bestands
- **Bewusstseinsbildung** in der Bevölkerung (energieeffiziente Sanierung, Mobilität, Grünraum)
- Sozialverträgliche und ökologisch nachhaltige Nachverdichtung
  - → Erhalt der Lebensqualität
  - → Stärkung alternativer Verkehrsmittel
  - → Aufwertung des Nachverdichtungsprozesses
  - → Soziale Akzeptanz der Maßnahmen



RSAFG

Research Studio **iSPACE**

Ausblick: Quartiersentwicklung BONANZA

BONus An Nachhaltige Zukunftsthemen Anpassen

Vernetzungstreffen Smart Cities Initiative Mai 2023

16.05.2023

Innsbruck

SAT

DSc

iSPACE

PCA

MoKnowLab

ÖBB INFRA

e7 ENERGY INNOVATION ENGINEERING

realitylab

grünplan LANDSCHAFTS ARCHITEKTEN

HERRY Verkehrsanalyse - Beratung - Forschung

SÖHNE & PARTNER architekten

ZuZugLeben

Zug um Zug zum Lebensraum – Partizipative, soziale und klimaresiliente Vitalisierung von Arbeitersiedlungen der ÖBB

Vernetzungstreffen "Smart Cities Initiative"

16 Mai 2023

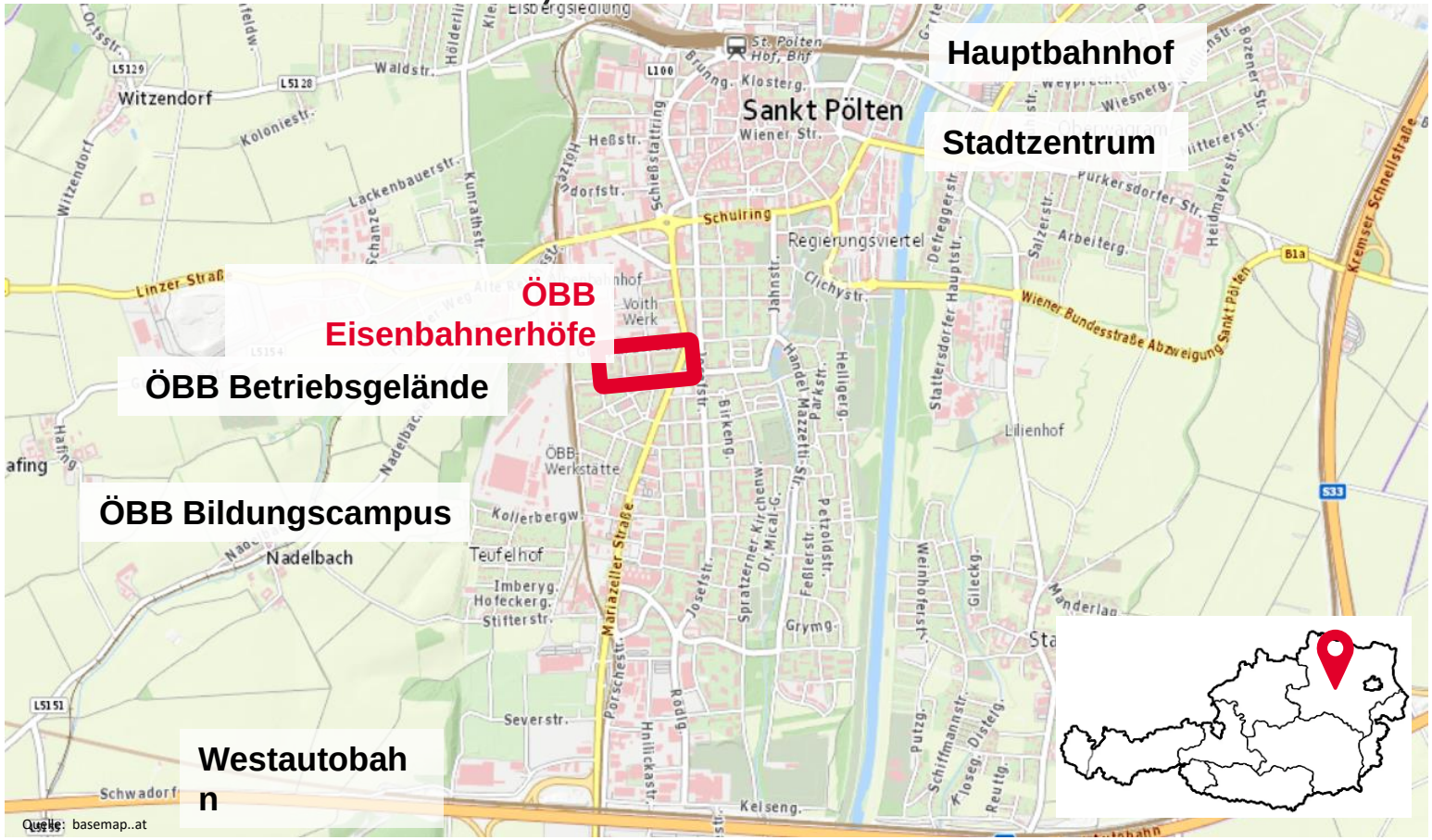
Gerhard Hofer e7
Ernst Rainer Büro für resiliente Raum- und Stadtentwicklung
Hermann Reichhold ÖBB

Projekt **ZuZugLeben**

powered by klima+ energie fonds

SMART CITIES INITIATIVE

Eisenbahnerhöfe der ÖBB, St. Pölten



Hof 3

Hof 2

Hof 1

Ziele und Themen

ZIELE

WOHNUNGEN FÜR
SCHICHTARBEITER:INNEN

- Schaffung von modernen Wohn- und Lebensraum für Mitarbeiter:innen
- Modernisierung und Vitalisierung bestehender Arbeitersiedlungen

INTEGRALES GESAMTKONZEPT FÜR MODERNE ARBEITERSIEDLUNGEN

FOKUSTHEMEN

- **Geteilte Ressourcen und Services für Schichtarbeiter: innen** (Hausmeister 3.0)
- **Sozio-ökonomische Mietmodelle** für Mitarbeiter:innen
- **Hitzeresistenz mit Perspektive 2070** für den Bedarf von Schichtarbeiter:innen
- **Klimaneutrales Quartier** in der Schutzzone
- **Multi-funktionales Nutzungskonzept des Quartiers** orientiert am Bedarf von Schicharbeiter:innen

Wissensbausteine

Pilotumsetzungen

Quelle: Söhne & Partner

Themenfelder

Quelle: basemap.at

Partizipation
Einbeziehung der Bewohner:innen und künftigen Nutzer:innen der Höfe

Begrünung
Mikroklimasimulation, Vorschläge Freiraum,
Abstimmung mit anderen Nutzungsarten im Hof

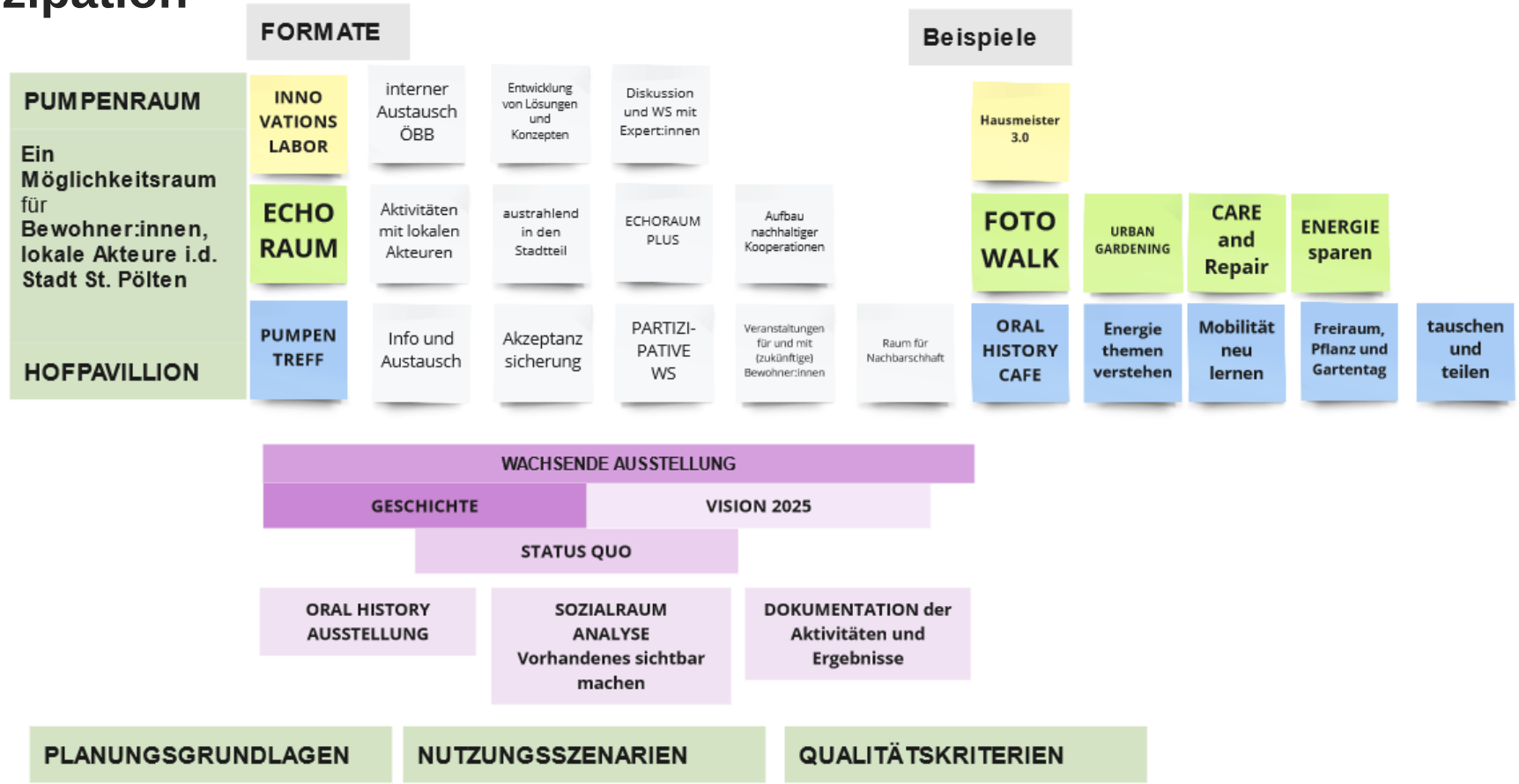
Energie
Entwicklung klimaneutrales Energiekonzept
Nutzung der Höfe für erneuerbare Energie

Mobilität
Multimodale Mobilitätsmöglichkeiten
Abstimmung mit anderen Nutzungsarten im Hof

Multifunktionales Nutzungskonzept
Vielfache Nutzungsmöglichkeiten im Hof
Schicharbeiter:innen-Wohnungen, Co-Working-Space

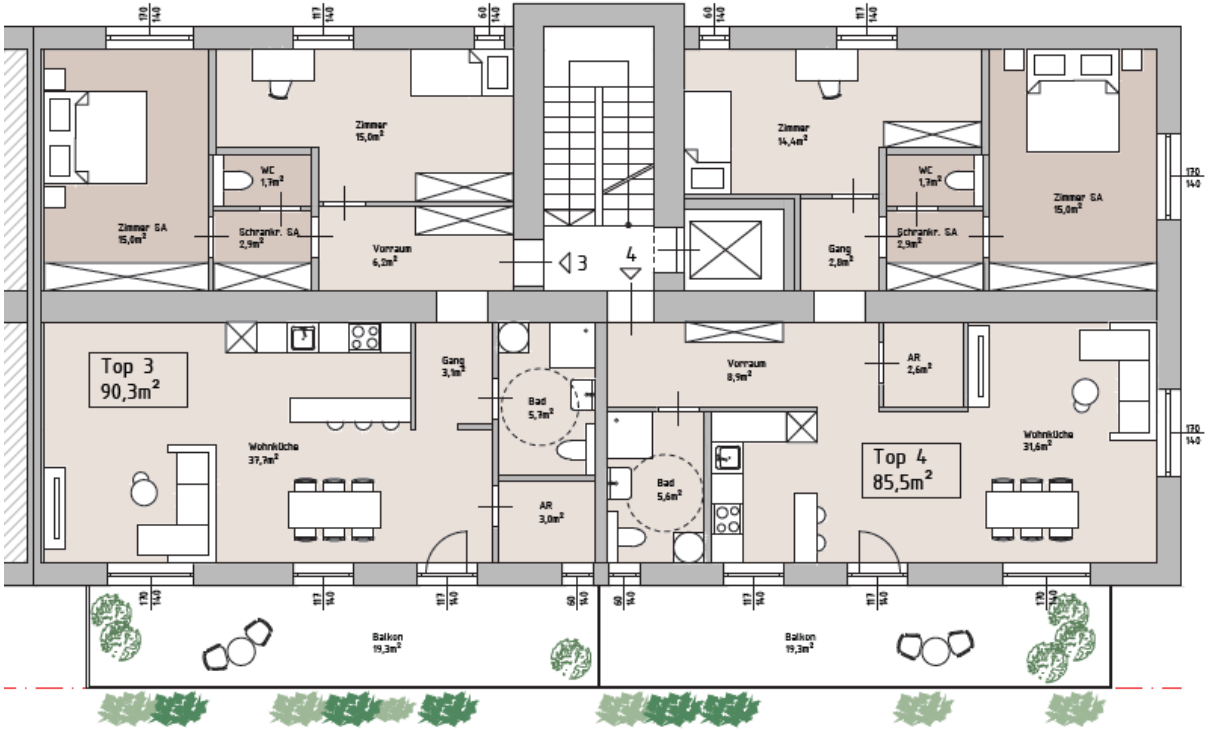
Hausorganisation 3.0
Betriebsführung für gemeinsamen Ressourcen und geteilten Infrastruktur

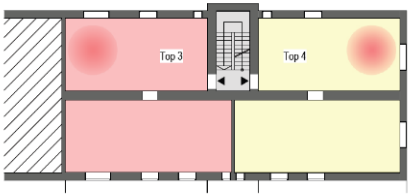
Partizipation



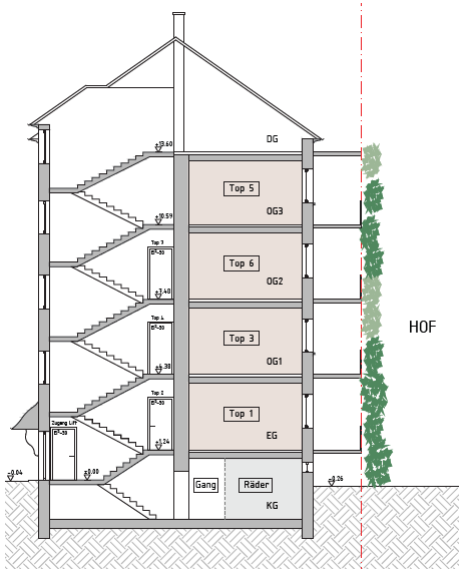
Quelle: realitylab GmbH

Konzept Umbau Schichtarbeiter:innen-Wohnung





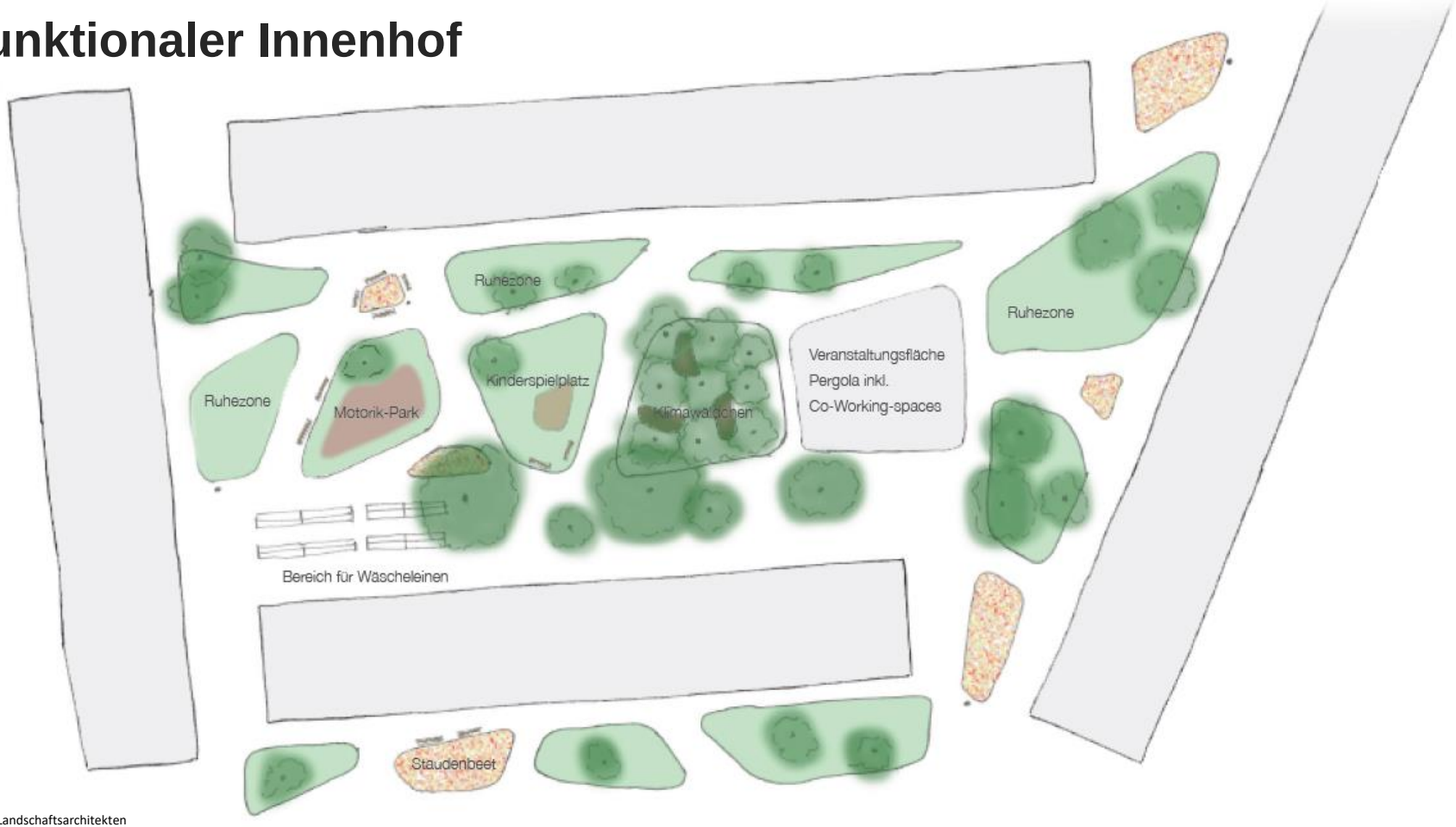
RUHE-
BEREICHE



HOF

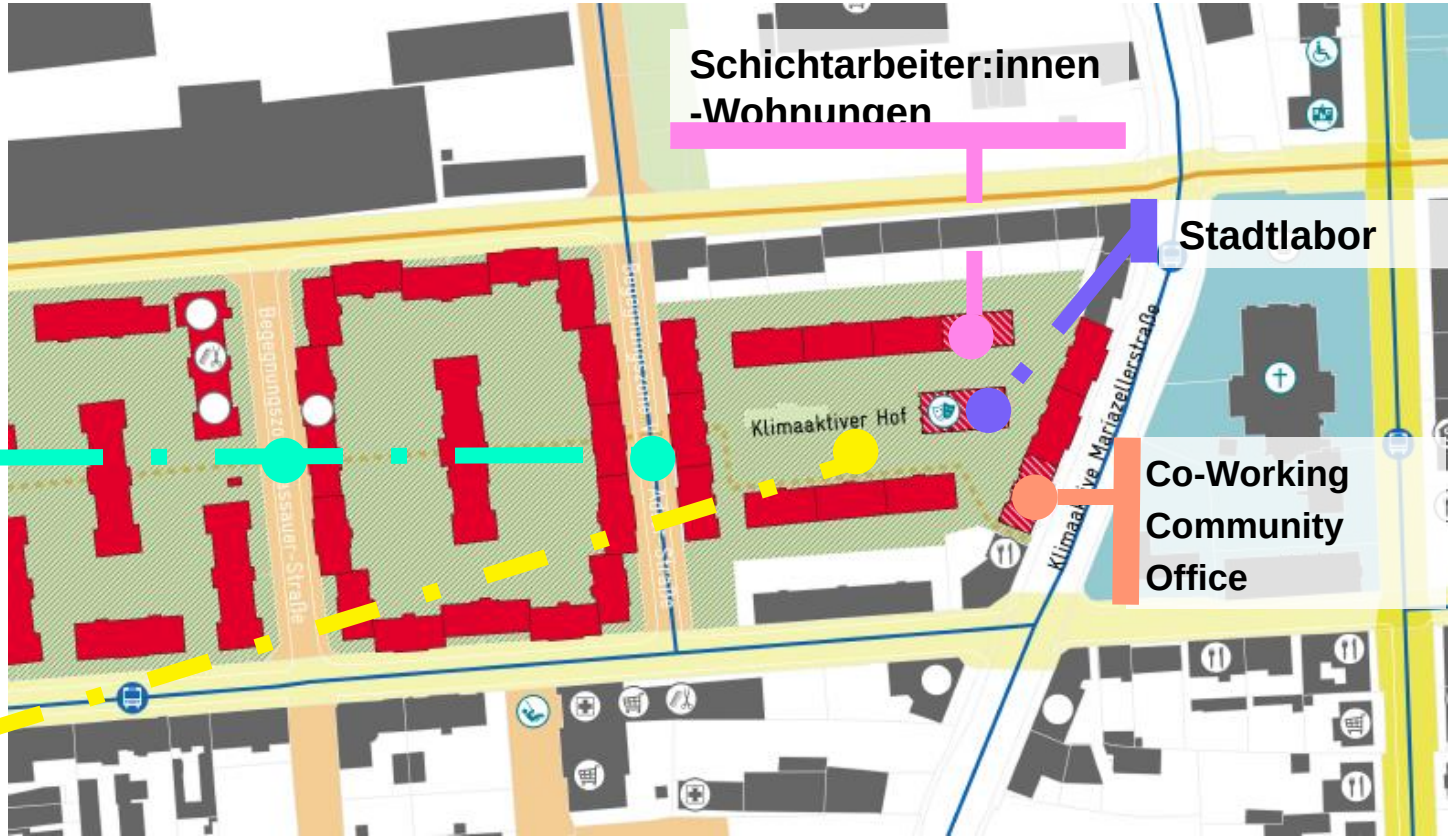
Quelle: Söhne & Partner Architekten ZT GmbH

Multifunktionaler Innenhof



Quelle: grünplan Landschaftsarchitekten

Multifunktionale Nutzungen | Konzept Stadtquartier



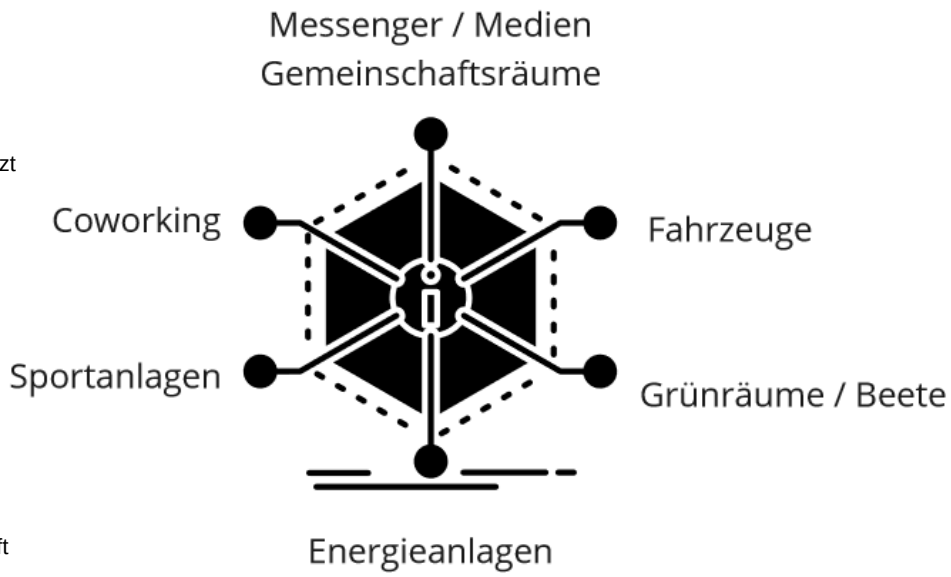
Quelle: Büro für resiliente Raum- und Stadtentwicklung e.U.

Hausorganisation 3.0

Betriebssystem für ein Quartier

Ein Konzept, das erklärt wie Ressourcen und Infrastrukturen gemeinschaftlich genutzt und in Schuss gehalten werden, um materielle und soziale Bedürfnisse der Bewohner:innen einer Wohnhausanlage oder eines Quartiers auf einfache und sparsame Weise zu befriedigen und gleichzeitig klimawirksam zu sein.

Die Person des Hausmeisters / der Hausmeisterin, der in diesem Konzept die zentrale Rolle zukommt.
Eine Rolle, die es in ähnlicher Form schon mal gab - als "Perle des Hauses" ; auf die aber nun angesichts von drastischen Veränderungen in Umwelt und Gesellschaft neue herausfordernde neue Aufgaben warten



Konzept Hausorganisation

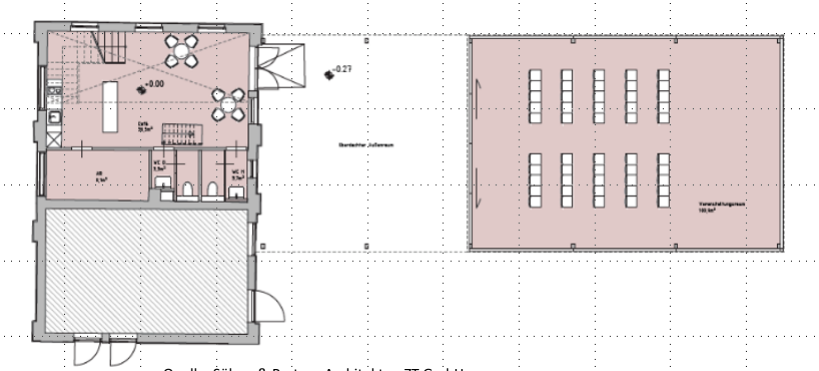
1. Ziele
2. Stakeholderanalyse
3. Aufgaben und Fähigkeiten in der Hausbetreuung
4. Bedürfnisse der Bewohner:innen
5. Geteilte Ressourcen und Infrastrukturen
   Räume und Funktionen
6. Weitere Services und Gemeinschaftsprojekte
7. Prozesse und Software

Quelle: realitylab GmbH

Konzept Umbau Pumpenhaus

Quelle: Gerhard Hofer

VOGELPERSPEKTIVE



Quelle: Söhne & Partner Architekten ZT GmbH

ERDGESCHOSS

Projektüberblick

Titel

ZuZugLeben
Zug um Zug zum Lebensraum – Partizipative, soziale und klimaresiliente Vitalisierung von Arbeitersiedlungen der ÖBB

Projektpartner

Förderung

Kontakt

Vera Casper
ÖBB Infrastruktur AG
vera.casper@oebb.at

BAREWO – BAUKASTEN FÜR RESSOURCENSCHONENDES WOHNEN

StadtLABOR
Innovationen für urbane Lebensqualität GmbH

SIR

universität innsbruck
Institut für Geographie

ARE
AUSTRIAN REAL ESTATE

dahir

StadtLandBerg
Soziologie in Anwendung
fuchshofer@stadtlandberg.at

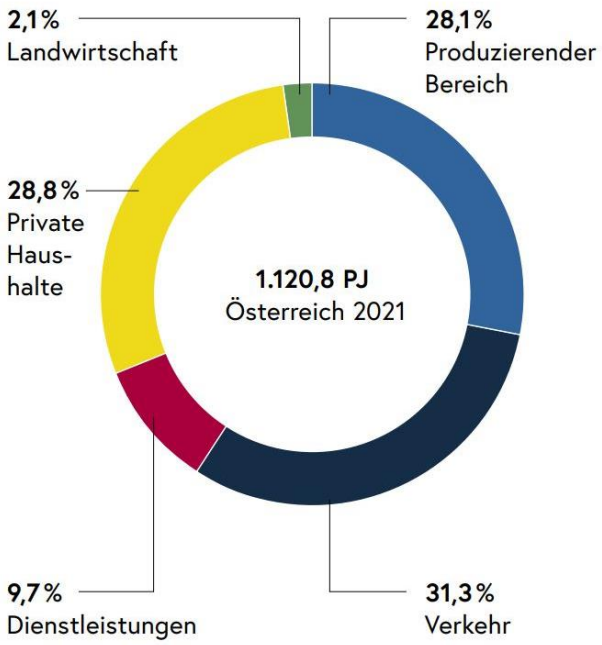
Elisabeth Meze - Expertin für Nachhaltigkeit und Klimaschutz

4. Juli 2023

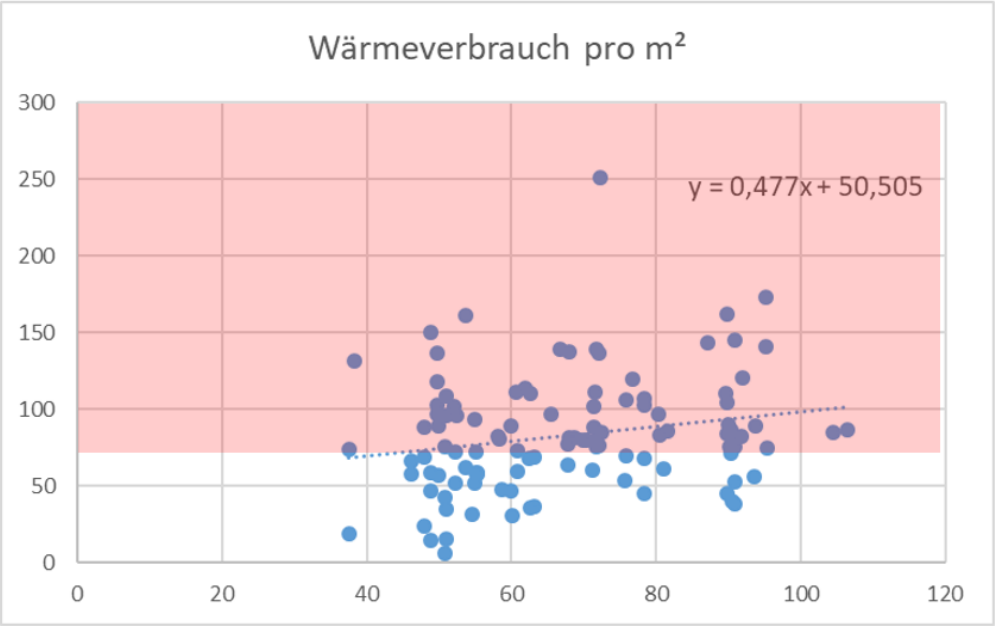
Wigand Gössling

powered by klima+ energie fonds

Ausgangslage



Struktur des energetischen Endverbrauches in Österreich nach Wirtschaftlichen Sektoren.
BMK – Energie in Österreich (2022)



Verbrauchsdaten für Wärme und Kaltwasser, Projekt Sonnengarten Limberg.
SIR (2019)

Vision und Ziele

- Fokus auf Nachbarschaften und Bewohnerinnen und Bewohner
- Motivation und Aktivierung zu einem nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebensstil
- Einsparungen und Verbesserungen in den Bereichen Energieverbrauch, Mobilität, Abfallvolumen und –trennung, Vandalismus, Fluktuation, Zusammenleben etc.
- Leichte Integration von Nachhaltigkeit in den Wohnalltag
- Langfristige Implementierung und Institutionalisierung

GERN fürs Klima

Das Programm für mehr Nachhaltigkeit und Lebensqualität in Wohnquartieren und Nachbarschaften

Gemeinschaft stärken

Empowerment ermöglichen

Ressourcen & Klima schonen

Netzwerke nutzen

Das Programm **GERN fürs Klima** wird im Rahmen des Projekts *BAREWO – Baukasten für ressourcenschonendes Wohnen - Nachbarschaften als Akteure des Wandels für Klimaschutz und ressourcenschonende Lebensstile* entwickelt. Hiermit werden Menschen niederschwellig und spielerisch für mehr Klimaschutz im Alltag sensibilisiert und motiviert.

Baukasten für ressourcenschonendes Wohnen

Energie	Mobilität	Abfall & Ressourcen	Starke Nachbarschaft
Basismodul Energie im Haushalt Energie zum Selbermachen	Basismodul GERN auf zwei Rädern GERN zu Fuß GERN ohne Auto	Basismodul Repair und Reuse Do it Yourself	Basismodul Kommunikation mit der Hausverwaltung Nachbarn unter sich Grüne Nachbarschaft

Pilotsiedlungen

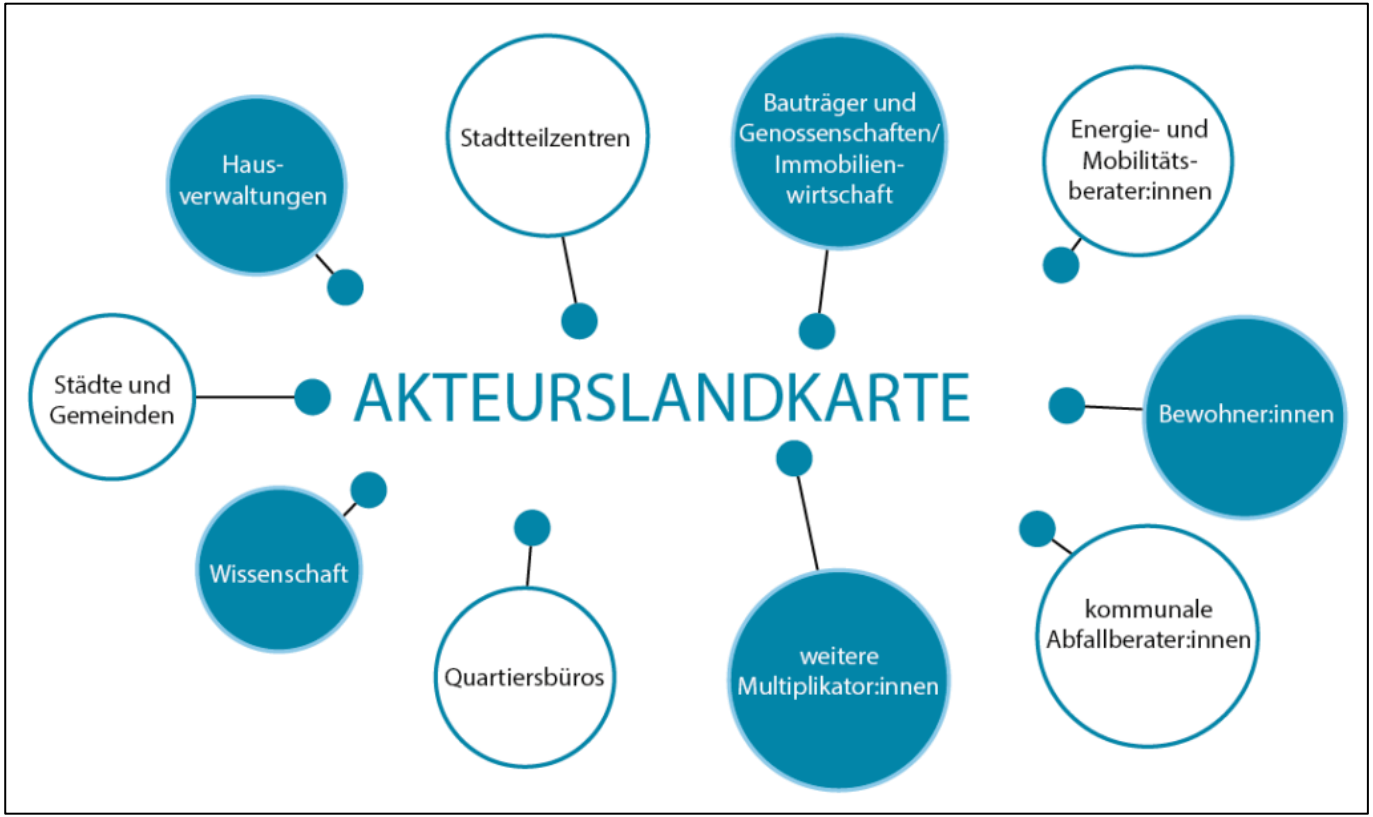
Friedrich Inhauserstraße, Salzburg
© SIR

- 6 Pilotsiedlungen in Innsbruck, Salzburg und Graz
- ca. 800 Wohneinheiten
- Neubau-Bestand
- Gemeindewohnungen – Freifinanzierte Wohnungen

Herausforderungen

- Wie erreichen wir die Bewohnerinnen und Bewohner?
- Welche Themen sind relevant?
- Welche Sprache sprechen wir?
- Wie schaffen wir ein Vertrauensverhältnis zu den Bewohnerinnen und Bewohnern?
- Kausalität von Veränderungen herstellen und aufzeigen

Vorgehensweise



Vorgehensweise

- Auf vorhandenes Know-How aufbauen
  - Wissenschaft
  - Akteure aus der Praxis
- Kooperationen mit Akteuren vor Ort (z.B. Energieberatungen, Abfallcoachings etc.)
- Hausverwaltungen als wichtige Schnittstelle einbeziehen
  - Dreiteilige Workshopreihe für Hausverwaltungen
- Learnings:
  - Zeit- und Ressourcenaufwand
  - persönlich vor Ort sein
  - niederschwellige Angebote schaffen

Workshopreihe für Hausverwaltungen

Der Lehrgang gliedert sich in drei Module:

Modul 1 – Energieeffiziente und ressourcenschonende Wohnanlagen
Graz 28. und 29. März 2023

Modul 2 – Engagierte Bewohner:innen – aktive Nachbarschaften
Verbündete oder Gegner der Hausverwaltungen
Salzburg 6. und 7. Juni 2023

Modul 3 – Praktische Anwendung von Einzugsbegleitung und Nachbarschaftsarbeit
Innsbruck 12. und 13. Oktober 2023

© Christian Obermayr – Universität Innsbruck

Tauschbörse
NewWord
BringundHolTisch
Energieberatung
demografischerwandel
Mobilitätstag
neuefamilien
teuerung
lebensmodelle
Siedlungsfest
Fahrradreparieren
energiekrise
BewohnerWorkshop
Einzugsbegleitung
Altmöbelverwendung
hohemieten
Abfallberatung
inflation
Informationsabend
sanierung
NewWord
Repaircafe
klimakrise
neuearmut
kosten
erneuerbareenergie
individualisierung

Kontakt

Wigand Gössling
StadtLABOR – Innovationen für urbane Lebensqualität GmbH
wigand.goessling@stadtlaborgraz.at
+43 676 78 35 111

Inge Straßl
SIR - Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen GmbH
inge.strassl@salzburg.gv.at
+43 662 623455 37

Projektpartner

Universität Innsbruck – Institut für Geographie

Q12 Projektentwicklung drei – ARE development

dahir GmbH – Sozioökonomisches Immobilienmanagement

StadtLandBerg - Dr. Rosemarie Fuchshofer

Elisabeth Meze – Expertin für Nachhaltigkeit und Klimaschutz

powered by klima+ energie fonds

Stadtkern_PLUS

16. Mai 2023

Stadt Wien | Technische Stadterneuerung

WieNeu+

Stadtkern_PLUS

WAS

- **Aktivierung raumunternehmerischer Potenziale** in eng bebauten, benachteiligen Bestandsgebieten.
- **Etablierung von drei** neuartigen lokal vernetzten **Ressourcengemeinschaften** in der Erdgeschoß- bzw. Sockelzone

WIE

- Neue **Nutzungs- und Betreibermodelle, sowie digitale Werkzeuge**
- Unter Einbeziehung/Ermächtigung der Menschen vor Ort und der Akteur*innen, die auf der Suche nach Räumen sind (Bewohner*innen, Macher*innen (EPUs, kleine Unternehmen, Vereine, soziale Organisationen etc.)

WARUM

- Die Schaffung von **lokal verankerten Netzwerk- und Organisationsstrukturen** soll eine **resiliente, ressourcenschonende und sozial integrative Standortentwicklung** begünstigen und **Leerstand bekämpfen**

Wissensbausteine

Raumbedarf in Wien

Ressourcengemeinschaften

Wissensbaustein: Raumbedarf in Wien

SKP-GRUNDLAGENERHEBUNG

- Desk research
- Gebietsanalyse
- Befragungen im öffentlichen Raum
- Interviews und Workshops mit Initiativen, Vereinen und anderen “Macher:innen”
- Online-Befragung

> Welche Art von Räumen und Nutzungsmodellen werden von den lokalen Macher*innen benötigt? Was bedeutet Leistbarkeit bezogen auf Raum für sie?

01 KREATIVES ARBEITEN BRAUCHT PLATZ

Die in der Umfrage am häufigsten nachgefragte Raumnutzungsart war mit rund 20 Prozent die des Ateliers, gefolgt von der Werkstatt mit elf Prozent.

02 HÜRDE RAUMAKTIVIERUNG

31 Prozent der Umfrageteilnehmer*innen haben angegeben, maximal 100 - 500 Euro in die Aktivierung von Räumen (Kaution, Provision, Renovierung etc.) investieren zu können. Rund sieben Prozent haben gar keine finanziellen Ressourcen zur Aktivierung.

03 RAUM WIRD NICHT 24/7 BENÖTIGT

Knapp drei Viertel der Umfrageteilnehmer*innen (73 %) möchten Raum temporär nutzen, das heißt stunden- und tageweise – sie benötigen den Raum nicht rund um die Uhr.

04 GETEILTE NUTZUNG

Für fast zwei Drittel der Umfrageteilnehmer*innen (65 %) kommt eine geteilte Nutzung in Frage.

Stadt Wien

Wissensbaustein: Ressourcengemeinschaften

*Durch die geteilte Nutzung von Räumen soll Leerstand aktiviert werden und kostengünstige Räume für Bewohner*innen und Macher*innen zur Verfügung stehen.*

Entwicklung verschiedenartiger Ressourcengemeinschaften

GRÄTZL-ZENTRUM_im Gemeindebau

Etablierung eines **sozialintegrativen nutzungsgemischten Zentrums** zur Ermächtigung von Akteur*innen im Gemeindebau.

GRÄTZL-COMMUNITY

Unterstützung einer **lokal verankerten Netzwerk- und Organisationsstruktur** als nutzer*innengenerierte Ressourcengemeinschaft.

Raum-Coop

Eine innovative, skalierbare und wirtschaftlich tragfähige Lösung für erschwingliche und flexible Raumnutzungen in Wien zu etablieren.

RaumCoop

ORGANISATION Z.B. GENOSSENSCHAFT

Bei der Ausarbeitung der Lösung verfolgen wir diese Vorgaben:

- Wirtschaftliches Handeln
- Gemeinwohlorientiert
- Am Bedarf der Nutzer*innen orientiert
- Es müssen leistbare Nutzungen entstehen

AKTIVIERT UND BETREIBT MEHRERE STANDORTE: Wirtschaftlichkeit kann erreicht werden ab x Einheiten, die auf verschiedene Standorte verteilt sind.

RAUM WIRD IN KLEINE EINHEITEN ZERTEILT: Leistbarkeit und Flexibilität

DIGITALISIERUNGSPOTENZIALE WERDEN VOLL AUSGESCHÖPFT: Kostenreduktion

EINHEITEN WERDEN IN EINEM ABO-MODELL ANGEBOTEN: Kalkulierbare Einnahmen

NUTZER*INNEN = TEILHABER*INNEN Gemeinschaftsbildend, Kostenreduktion, Ressourcen erhöhen

Vielen Dank!

Helene Scheller, MSc
helene.scheller@extern.wien.gv.at

WieNeu+

Stadt Wien | Technische Stadterneuerung

SPEAK SMART!

Smart Cities Demo

Speak Smart!

Intelligente Städte durch intelligente Kommunikation

KR19SC0F14938

klima+ energie fonds

universität innsbruck

ENERGIE TIROL

INNS' BRUCK

NHT

- **Verringerung des „performance gap“**
  = Leistungslücke zwischen dem prognostizierten Energiebedarf und tatsächlichem Energieverbrauch
- Wie kann **Wissen nachhaltig vermittelt** und ein **langfristiges Umdenken** der Bewohner:innen erreicht werden
- **Fokus auf den Menschen** (Individuum und Kollektiv) - nicht auf Technik
- Steigerung der **Selbstkompetenz** der Bewohner:innen

Innovationsgrad:

- Untersuchungsgegenstand: **Tun und Handeln** der **Bewohner:innen mehrgeschoßiger Wohnbauten** insbes. **Identifikation vulnerabler Gruppen**

- **Interdisziplinärer Zugang** (Technik, Sozialpsychologie, Mehrsprachigkeitsforschung) zur Erreichung der Projektziele

Projektziele:

- Erhöhung der **individuellen eco-literacy**
- Erhöhung der **community eco-literacy**
- Reduktion des **Performance gap**
- Handlungsleitfaden **„Verbesserte Kommunikation“**

Projektdesign:

- Einrichtung eines **Living Lab** mit 4 Interventionsgruppen
- **Erprobung** diverser Kommunikations- und Interventionsmodelle
- Entwicklung eines **Kommunikationsmodells** als **Leitfaden** zur Erhöhung der community eco-literacy (**Selbstkompetenz** und **Partizipationswillen**)

Living Lab „Hautnah“

© NHT / Malzer

© NHT / Lindebner-Hundegger

© NHT / Malzer

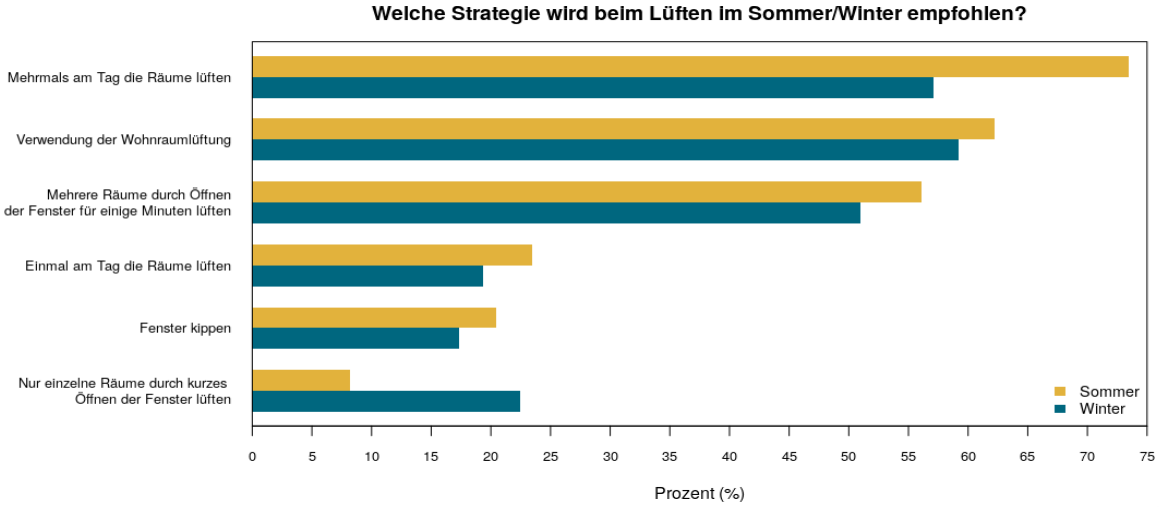
relevante Fragestellungen:

Energie-verhalten (Projekt)	Energie-verhalten (allgemein)	Nachhaltiges Verhalten	Wissen um Qualität	Wissen um Gemeinschaft	Wissen um Info-beschaffung
Lüftung Thermostat	Strom Wasser etc.	Mülltrennung Nebenkosten	Passivhaus Konzept Qualität der Wohnungen	Rücksicht nehmen Selbst dazu beitragen	Unterlagen verstehen Aufbewahren **Ansprechpartner** Art und Weisen

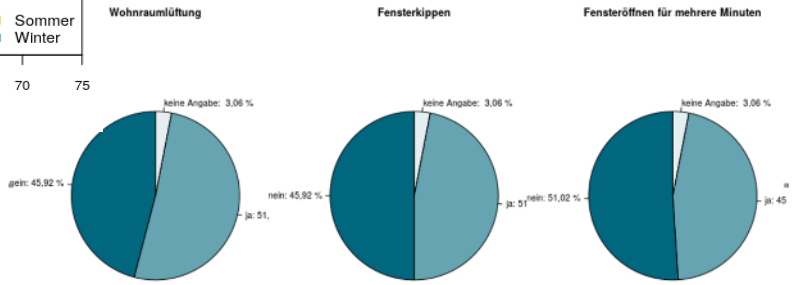
© UIBK / DyMe

Wissensbaustein 1 „Wissen versus Handeln“

Der Weg zur Selbstkompetenz …



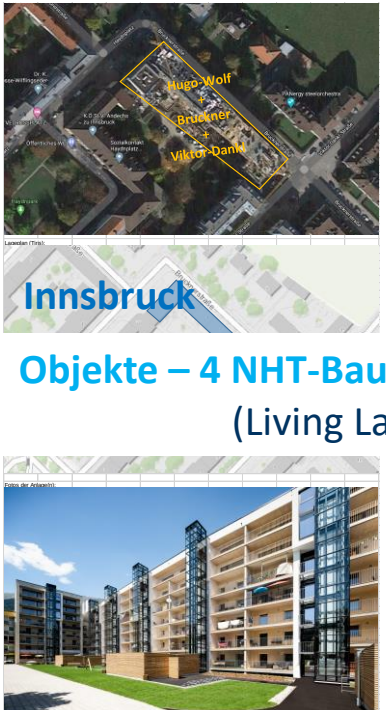
Wissen
versus
Handeln

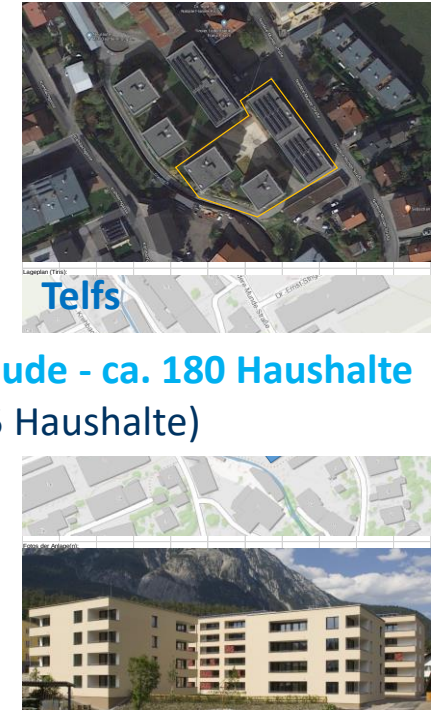


Viel Wissen über ***erwünschtes* ökologisches Verhalten**
führt aber nicht zu einer ***tatsächlichen* Verhaltensänderung**

Wissensbaustein 2 „Vertrauen als Basis der Kommunikation“

Wer ist warum und wann „vulnerabel“ ?





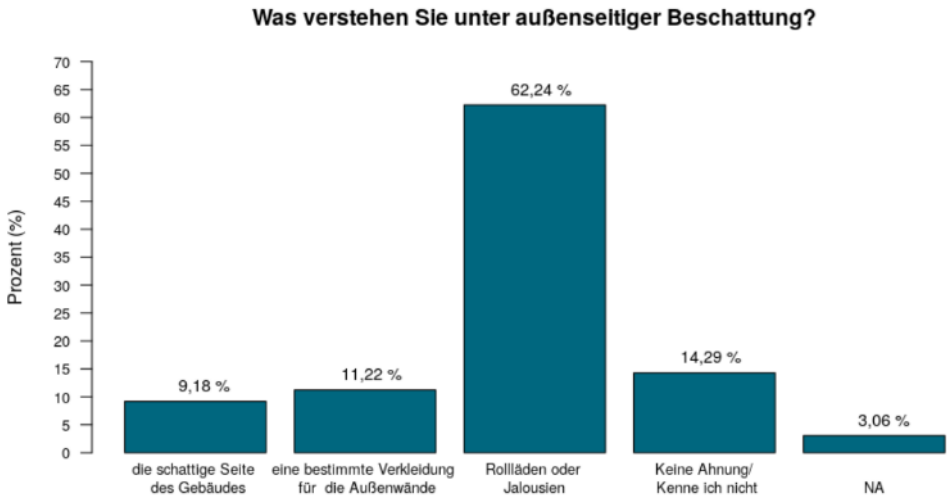
Objekte – 4 NHT-Bautengruppen - 8 Gebäude - ca. 180 Haushalte

(Living Lab umfasst konkret 45 Haushalte)

Wissensbaustein 2 „Vertrauen als Basis der Kommunikation“

Sprache spielt eine Schlüsselrolle:

lange, komplizierte Informationsblöcke sind ein klares Kommunikationshindernis



Einfache Fragestellung versus Komplexe Fragestellung

30) Was bedeuten die folgenden 2 Sätze?

- *Nach Sonnenuntergang, wenn die Hitze nachlässt, ist es zweckmäßig, die Fenster möglichst offen zu halten, sodass die Außenluft die Wohnung abkühlen kann.*
  - ☐ Es ist gut mit Abendluft die Wohnung zu kühlen.
  - ☐ Um die Wohnung zu kühlen, sollte das Fenster während der Hitze offen gehalten werden.
  - ☐ Ich verstehe den Satz so: _____
  - ☐ Keine Ahnung/Ich verstehe den Satz nicht.

(Wurde nach der 1. Pilotierung entfernt!)

Wissensbaustein 3 „Kollektives Handeln und Gemeinschaft “

Aktuell extremer Individualisierungstrend feststellbar!

Was tun *Sie*, damit die Hausgemeinschaft funktioniert?

Wie stellen Sie sich die *ideale Nachbar:in* vor?

© UIBK / DyMe & Inst.Psychologie

Wissensbaustein 4 „Hausverwaltung 4.0“

Was **müssen** Hausverwaltungen künftiger „Smart Cities“ leisten?

Was **können** Hausverwaltungen künftiger „Smart Cities“ leisten?

Was **kann/muss** durch **Institutionen des Gemeinwesens** übernommen werden?

Denn ohne „Kümmerer:in“ geht gar nichts!

INNS'
BRUCK

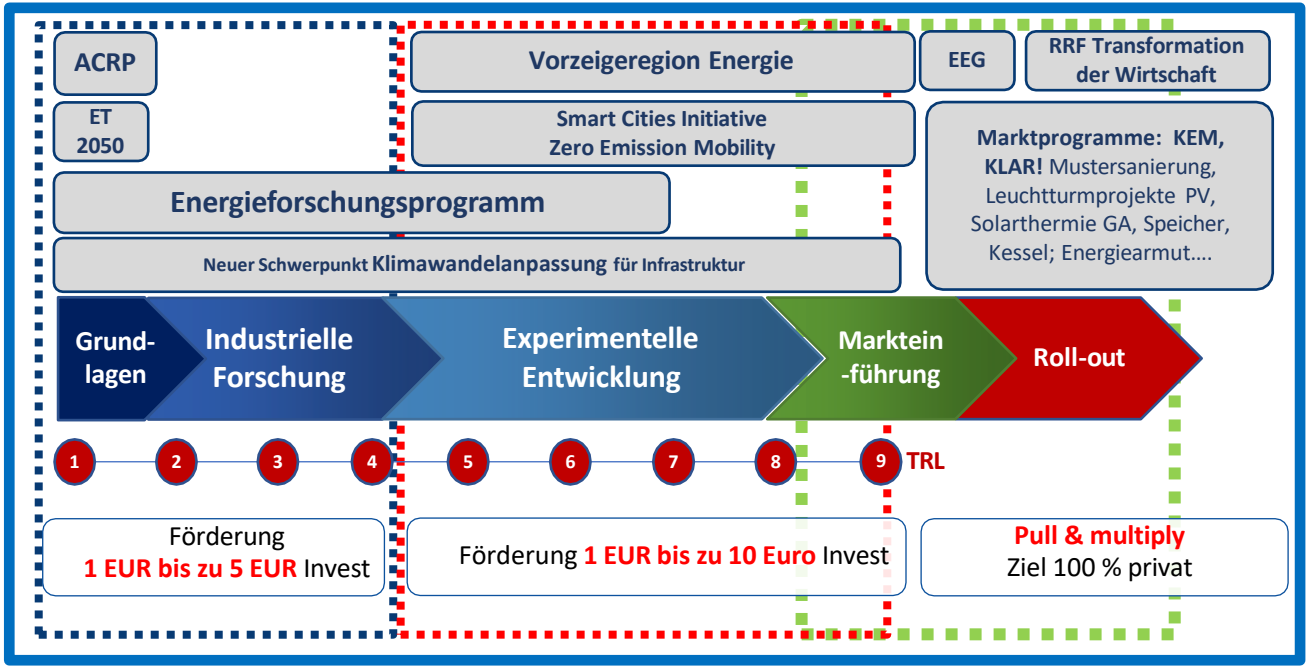
NHT

universität
innsbruck

ENERGIE TIROL

ENERGIE
AGENTUR
TIROL

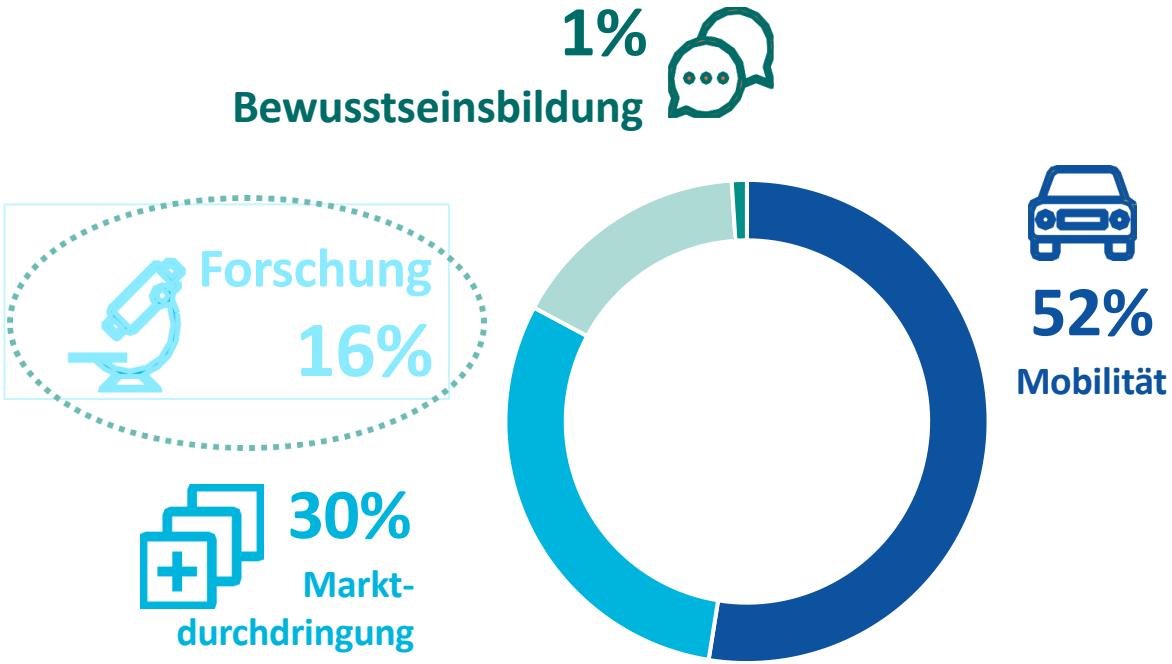
Impulse von Forschung bis Markt



Informationsbereitstellung, Bewusstseinsbildung, Aktivierung, Partizipation

➔ Verhaltensänderung

Das Budget fließt in die im **Gesetz verankerten Bereiche…**



Ausschreibung 2023„Leuchttürme für resiliente Städte 2040“

"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß CC BY-NC

Gemeindeoffensive

Online Werkzeugkoffer zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen

Gestartet im Dezember 2022, regelmäßige Ergänzung und Erweiterung

- Beschlussvorlagen zu den Themen
  - Energieeffizienz und Energiesparen
  - Erneuerbare Wärme
  - Erneuerbarer Strom
  - Klimawandelanpassung
  - Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie
  - Mobilität
  - Siedlungsentwicklung

https://gemeindeoffensive.at/

Transformation der Wirtschaft

Status: offen | Budget: 95 Mio. EUR 2023

- Förderwürdige Maßnahmen: Umstieg auf erneuerbare Energieträger, effizienter Einsatz von Energie oder sonstige größtmögliche Verminderung THG-Emissionen **(keine FTI!)**
- Antragsberechtigt: alle Unternehmen aus der produzierenden Wirtschaft sowie Energieversorgungsunternehmen (Betriebsstandorte bzw. Anlagen in Österreich)
- Einreichung: bis 28.06.2023
- Projektgröße: mind. 2 Mio. EUR
- Abwicklung: KPC

Klimafitte Kulturbetriebe

Status: offen | Budget: 15 Mio. EUR 2023

- Ökologisierung im Kunst- und Kulturbereich - Maßnahmen sollen zur Senkung von CO2-Emissionen im Kunst- und Kulturbetrieb beitragen und Kulturbetriebe als öffentlichkeitswirksame Vorbilder für Klimaschutzmaßnahmen etablieren.

- Antragsberechtigt: Unternehmen (das umfasst auch wirtschaftlich tätige Vereine und natürliche Personen, die nach GSVG/FSVG pflichtversichert bzw. in Versicherungen entsprechender Institutionen der Freien Berufe versichert sind)

- Einreichung: 29.09.2023, 12:00 Uhr
- Fördersatz: zw. 50 und 75 %
- Fördersumme: max. 250.000 EUR

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

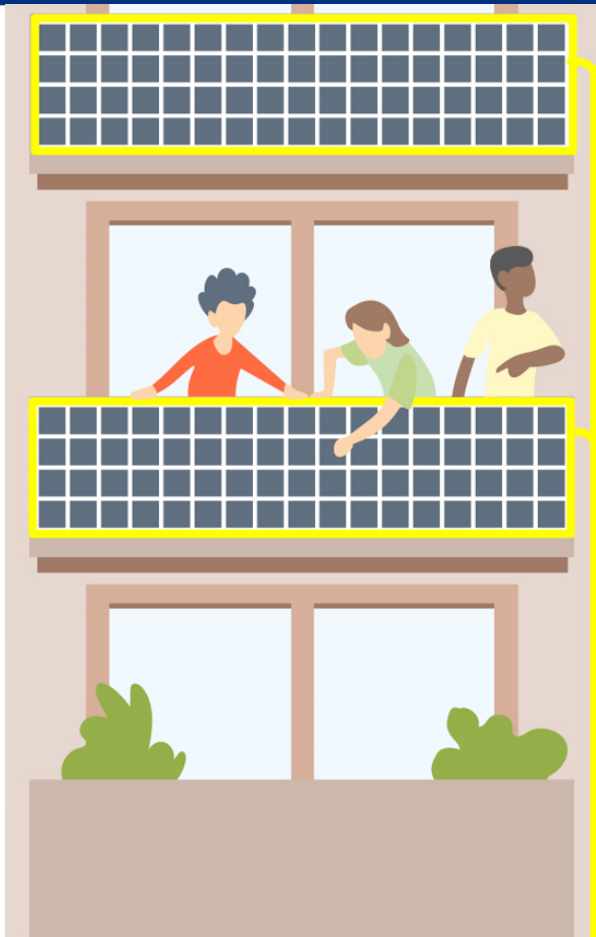
Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

Energiegemeinschaften

Übersicht:

- Vorbild- und Musterprojekte mit innovativem Charakter
- Förderung einer immateriellen Leistung bis zu 50% der Nettokosten
- Zusätzlich bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten: Bonus von bis zu max. 50% der Nettokosten
- Die maximal Förderung beträgt 15.000 Euro

Einreichfristen:
Einreichungen sind laufend ab 03.10.2022 bis 29.09.2023 (12 Uhr) nach Maßgabe der verfügbaren Budgetmittel möglich.

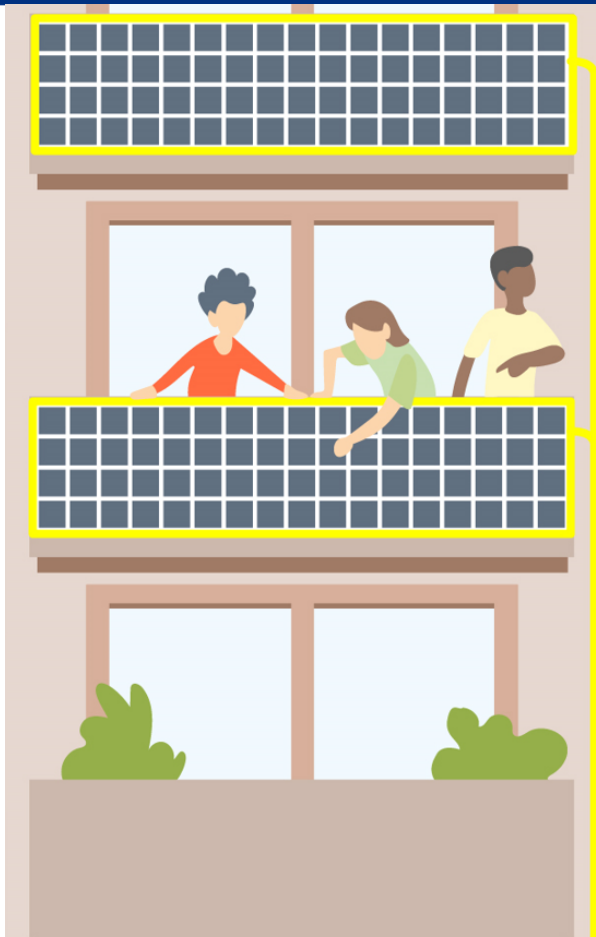


Energiegemeinschaften

Mindestens fünf der folgenden zehn Kriterien sind zu erfüllen:

- **Technologische Innovation**
  - Einsatz unterschiedlicher Erzeugungs-technologien oder Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage
  - Sektorenkopplung
  - Einsatz von Speichertechnologie
  - Maßnahmen des Energiemanagements
- **Soziale Innovation**
  - Community-Building
  - Sozialgemeinschaftliche Vorteile und Energiearmut
- **Ökologische Innovation**
  - Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenziale
  - Regionalwirtschaftlicher Nutzen
- **Organisatorische Innovation**
  - Diversität und Neuartigkeit der Teilnehmer:innen
  - Unabhängigkeit und Neuartigkeit

https://energiegemeinschaften.gv.at/



Nachhaltige Mobilität in der Praxis

- Unterstützt Projekte und Maßnahmen, die dazu beitragen, Verkehr zu vermeiden, zu verlagern und zu verbessern.
- Der Fokus: Abbau betriebswirtschaftlicher, technischer und rechtlicher Barrieren
- Innovative und nachhaltige Produkte in breite Anwendung zu bringen.
- Call 2023: Start im Frühjahr geplant

www.nachhaltige-mobilitaet.at
online ab 31.01.23

Aktionsprogramm klimaaktiv mobil – Aktive Mobilität & Mobilitätsmanagement

Einreichungen bis 29.02.2024, 12 Uhr

Förderungen für

- klimafreundliche Mobilitätslösungen, in betriebliches und kommunales, touristisches und bildungseinrichtungsbezogenes Mobilitätsmanagement
- aktive Mobilität, Fußgängerverkehr, Fahrradparken:
- Radwege, regionale Radnetzaus-bauprogramme und Radschnellverbindungen

https://www.klimafonds.gv.at/call/aktionsprogramm-klimaaktiv-mobil-aktive-mobilitaet-und-mobilitaetsmanagement/

Mustersanierung

Weiterführung für 2023 geplant

bis zu 800.000 EUR + Kofinanzierung

- Betrieblich genutzte und öffentliche Gebäude
  - Thermisch-energetische Gebäudesanierung
  - Steigerung von Energieeffizienz
  - Steigerung des eingesetzten Anteils erneuerbarer Energien

https://www.klimafonds.gv.at/call/mustersanierung/

Energie aus Abwasser

- **startet im Frühjahr 2023 neu**

Einreichungen bis

- Erste Auswahlrunde: April 2023
- Voraussichtlich zweite Auswahlrunde: 28.02.2023, 12:00 Uhr

Unterstützt werden **Unternehmen und Gemeinden/Städte** bei

- Erstellung von Potentialstudien – bis zu 5.000 Euro
- Erstellung von Machbarkeitsstudien für ein konkretes Projekt – bis zu 10.000 Euro

https://www.klimafonds.gv.at/call/energie-aus-abwasser-2022/

Green Finance

Weiterführung für 2023 geplant

Finale Deadline: 28. Februar 2023, 12 Uhr (und Zwischendeadlines gem. Leitfaden!)

Das Programm unterstützt Unternehmen und Gemeinden/Städte dabei um private finanzielle Mittel für Projekte im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung zu mobilisieren.

Unterstützt werden

- **Teil A:** Darstellung eines Business Case, Wirtschaftlichkeitsberechnung
- **Teil B:** Unterstützung der Nebenkosten bei der Finanzierung von Projekten: Green Bonds, Crowdfinanzierung

https://www.klimafonds.gv.at/call/green-finance-2022/

The Green 100 – Die grüne Finanzierungsmesse

Wann? 9. Mai 2023, 09:00 bis 18:00 Uhr

Wo? Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien (ehemaliges Semperdepot), Lehárgasse 8, Tor 2, 1060 Wien

Für? Kapitalsuchende und Investor:innen, die unsere Klimazukunft im Blick haben

https://www.thegreen100.at/

Greenstart

Einreichungsfrist: 08.März 2023, 12 Uhr

Fachliche Betreuung für Start-ups in Form von Workshops., Coachings und Expert:innenberatungen

Finanzelle Unterstützung:

TOP10: je 10.000€

TOP3: je 20.000€

https://greenstart.at/

Aktuelle Innovationlabore & -werkstätten

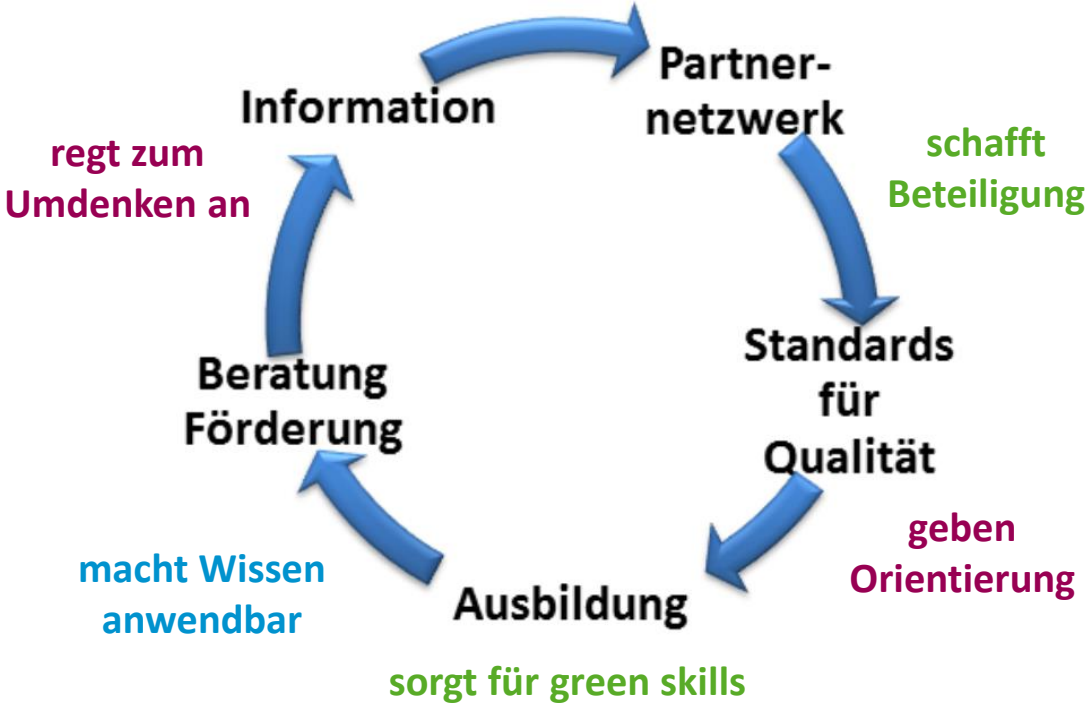
Gesammelte Fachexpertise

- **„GrünStattGrau"** - ganzheitliche Kompetenzstelle für Bauwerksbegrünung; Link: https://gruenstattgrau.at/
- **„Digital findet Stadt"** - Die Plattform für digitale Innovationen der Bau- und Immobilienwirtschaft; Link: https://www.digitalfindetstadt.at/
- **„RENOWAVE"** - Ansprechstelle für klimaneutrale Gebäude- und Quartierssanierungen; Link: https://www.renowave.at/
- **„Soziale Innovationen"** - Werkstatt für soziale Innovation und nachhaltige Transformation in der Stadtentwicklung; Link: https://futurelab.tuwien.ac.at/research-center/innovationswerkstatt

Angebote BMK: klima**aktiv**

Die Klimaschutzinitiative des BMK

klimaaktiv



https://www.klimaaktiv.at/gemeinden.html

Angebote BMK: Umweltförderung

Förderübersicht: https://www.umweltfoerderung.at/gemeinden

KOMMUNAL KREDIT PUBLIC CONSULTING

FÖRDERUNGEN FÜR
PRIVATPERSONEN BETRIEBE GEMEINDEN FÖRDERINSTRUMENTE

Karriere Publikationen Aktuelles Meine Förderung

Finden Sie Ihre Förderung!

Klicken Sie einfach hier im „FörderFinder“ auf den für Sie relevanten Förderungsbereich und Sie finden alle aktuellen Förderungen sowie erste Informationen dazu.
Greifen Sie künftig noch schneller zu, indem Sie den angezeigten Fördercode nach Auswahl Ihrer Förderung beachten und die Suchfunktion nutzen!

- Altlasten
- Biodiversitätsfonds
- Energiegemeinschaften
- Energiesparen
- Fahrzeuge
- Flächenrecycling
- Gebäude
- Licht
- Mobilitätsmanagement
- Modellregionen
- Strom
- Wasser
- Wärme

IÖB-Servicestelle & Marktplatz

IÖB Innovationsplattform

Challenges | Challenge starten | Marktplatz Innovation | Innovation präsentieren

IÖB-Mobilitäts-Call 2022

Gewinner

Matrix Charging - vollautomatisches Ladesystem

EASELINK GMBH

IÖB-Mobilitäts-Call 2022

Gewinner

Detekt: Objekt- und Schadenserkennung in Mobile Mapping Daten

IÖB-Mobilitäts-Call 2022

Gewinner

IoT Baseplate – Onsite Data Intelligence für unsere Straßen

ONSITE DATA INTELLIGENCE GMBH

Nächster IÖB-Call 2023 (vorauss. „Innovationen für klimaneutrale Städte und Gemeinden“)

https://www.ioeb-innovationsplattform.at/

FÖRDERUNGS- UND FINANZIERUNGSANGEBOTE DER FFG MIT BEZUG ZUR KLIMANEUTRALEN STADT 2023 *(STAND: 04.05.2023)*

Alexander Pöltl| Programmmanager Energie & Umwelt
16.05. 2023 | Innsbruck

TECHNOLOGIEN UND INNOVATIONEN FÜR DIE KLIMANEUTRALE STADT (TIKS) 2023

Infos zur Ausschreibung:
https://www.ffg.at/#term-1390

Was wird gefördert:
F&E-Projekte mit Fokus auf Gebäude- und Energietechnologien

Laufzeit der Ausschreibung: Q3/4 2023

Förderhöhe: folgt

FTI-INITIATIVE KREISLAUFWIRTSCHAFT, AUSSCHREIBUNG 2023

Infos zur Ausschreibung:
https://www.ffg.at/3-ausschreibung-fti-kreislaufwirtschaft

Was wird gefördert:
F&E-Projekte in 4 Schwerpunkten:
Innovationen für kreislauffähiges Wirtschaften
Nutzungsintensivierung von Gütern
Reststoffe und Recycling
Bildungsinitiative „Grüne Chemie“

Laufzeit der Ausschreibung: 21.03.-28.06.2023

Förderhöhe: Voraussichtlich max. EUR 2.000.000 je Projekt, gesamt EUR 14.500.000

AI FOR GREEN, AUSSCHREIBUNG 2023

Infos zur Ausschreibung:
https://www.ffg.at/ai

Was wird gefördert:
F&E-Projekte zu Artificial Intelligence (AI)-Technologien zur Bewältigung ökologischer Herausforderungen

Laufzeit der Ausschreibung: Q3/Q4 2023

Förderhöhe: folgt

AUSTRIAN SPACE APPLICATIONS PROGRAMME (ASAP) AUSSCHREIBUNG 2023

Infos zur Ausschreibung:
https://www.ffg.at/content/austrian-space-applications-programme

Was wird gefördert:
Anwendungen von Satellitendaten, Technologien für die Raumfahrt und Weltraumwissenschaften - Innovative Lösungen für die Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft und die klimaneutrale Stadt

Laufzeit der Ausschreibung: Q3/4 2023

Förderhöhe: max. 10,5 Mio € insgesamt (Anteil für Schwerpunkte folgt)

DIGITALE LÖSUNGEN FÜR MENSCH UND GESELLSCHAFT, AUSSCHREIBUNG 2023

Infos zur Ausschreibung:
https://www.ffg.at/#term-2

Was wird gefördert:
F&E-Projekte, Schwerpunkte folgen
Das Ziel der Ausschreibung besteht darin, Co-benefits zwischen Klimaschutzmaßnahmen und gesundheitlichen Vorteilen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels aufzuzeigen und Menschen bei der Bewältigung von Herausforderungen, denen sie aufgrund des Klimawandels begegnen, zu helfen

Laufzeit der Ausschreibung: Q3/4 2023

Förderhöhe: folgt

HORIZON EUROPE CLUSTER 5 „KLIMA, ENERGIE UND MOBILITÄT“

Infos zur Ausschreibung:
https://www.ffg.at/europa/heu/cluster5/calls

Was wird gefördert:
Transnationale F&E-Projekte zu 6 Themenbereichen. Z.B.: Themenbereich 2: Cross-sectoral solutions for the climate transition.

Laufzeit der Ausschreibung: Unterschiedliche Ausschreibungen mit unterschiedlichen Deadlines je Themenbereich, siehe Infolink.

Förderhöhe: gesamt 2,4 Mrd. € für 2023/2024 (für alle AS-Themen)

HORIZON EUROPE MISSION „ADAPTATION TO CLIMATE CHANGE“

Infos zur Ausschreibung:
https://ec.europa.eu/info/funding-tenders

Was wird gefördert:
Transnationale F&E-Projekte zu 3 Schwerpunktthemen. Schwerpunktthema 3: „Testing and demonstrating transformative solutions to protect critical infrastructure from climate change, mainstreaming nature based solutions.”

Laufzeit der Ausschreibung: 10.01.2023 - 20.09.2023

Förderhöhe: 82,8 Mio € für alle drei Schwerpunktthemen

DRIVING URBAN TRANSITIONS, CALL 2 (2023) - POSITIVE ENERGY DISTRICTS TRANSITION PATHWAY

Infos zur Ausschreibung:
https://dutpartnership.eu

Was wird gefördert:
Transnationale F&E-Projekte – Schwerpunkte folgen

Laufzeit der Ausschreibung: Q4 2023
2-stufiges Verfahren
Submission deadline pre-proposals: 21 November 2023 at 13:00
Submission deadline full-proposals: 30 April 2024 at 13:00

Förderhöhe: folgt

DRIVING URBAN TRANSITIONS, CALL 2 (2023) - 15-MINUTES CITY TRANSITION PATHWAY

Infos zur Ausschreibung:
https://dutpartnership.eu

Was wird gefördert:
Transnationale F&E-Projekte – Schwerpunkte folgen

Laufzeit der Ausschreibung: Q4 2023
2-stufiges Verfahren
Submission deadline pre-proposals: 21 November 2023 at 13:00
Submission deadline full-proposals: 30 April 2024 at 13:00

Förderhöhe: folgt

BASISPROGRAMM 2023

Infos zur Ausschreibung:
https://www.ffg.at/ausschreibungen/basisprogramm

Was wird gefördert:
Es werden Unternehmensprojekte der Experimentellen Entwicklung gefördert. Das Projektziel ist ein funktionierendes Produkt, Verfahren oder eine Dienstleistung - einschließlich digitales Produkt, Verfahren oder Dienstleistung.

Laufzeit der Ausschreibung: 23.02.2022-laufend

Förderhöhe: Max. 3 Mio EUR je Projekt, max. 50% (bzw. bei Startups bis zu max. 70 %).

WICHTIGE LINKS

Ausschreibungsplanung BMK & BMAW 2023:
https://www.ffg.at/content/ausschreibungsuebersicht-2023

Aktuelle Ausschreibungen:
https://www.ffg.at/wegweiser_ausschreibungen

Alle Förderungen im Überblick:
https://www.ffg.at/foerderungen

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Ausblick & Abschluss

Bildquelle: stock.adobe.com

Broschüre Smart Cities

- Voraussichtlich Mai 2023 online

Mission Innovation Austria Week

- Termin 2023: 12.-14. Juni

Nächste Vernetzungsveranstaltung der Smart Cities Community

- Online, voraussichtlich November 2023

Bildquelle: Alin Andersen, Unsplash

Dossier Chancengleichheit in der Energiebranche

- https://www.klimafonds.gv.at/dossier/chancengleichheit/

Dossier Klimafit Wirtschaften – Wege in die 1,5 Grad Wirtschaft

- Im Juni 2023 abrufbar

KLIMAFONDS DOSSIERS

Europäisches Forum Alpbach: 19. August – 02. September 2023

Kontakt

Mag.ª Daniela Kain

Programm-Management

E-Mail: daniela.kain@klimafonds.gv.at

Tel.: +43(0)1 585 03 90-27

Mag. Heinz Buschmann, MSc.

Programm-Management

E-Mail: Heinz.Buschmann@klimafonds.gv.at

Tel.: +43 1 585 03 90-32

Websites:

www.smartcities.at

energytransition2050.klimafonds.gv.at

www.klimafonds.gv.at/dossier

HERZLICHEN DANK!

© Helmut Reichelt